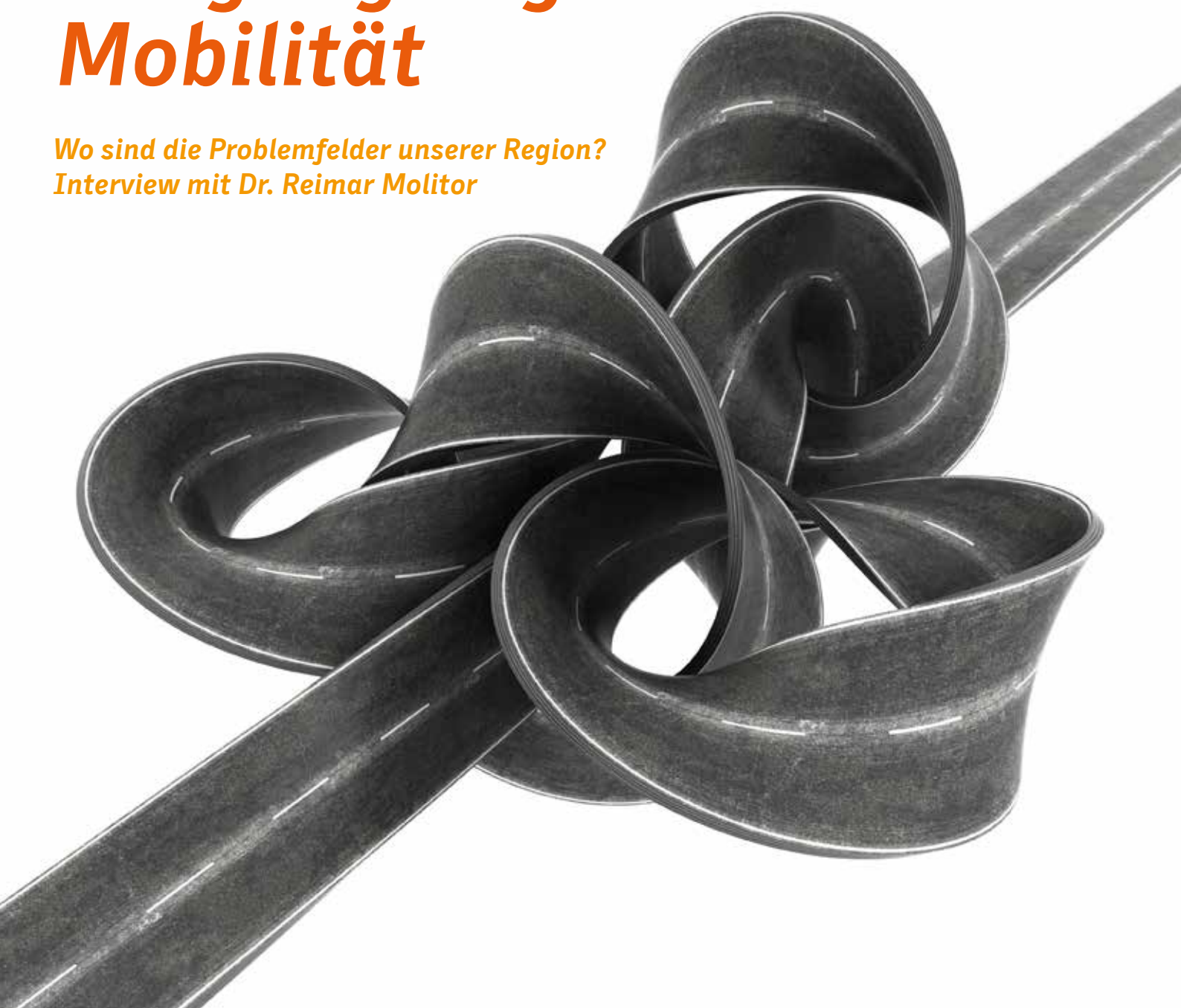


CDUinform

Magazin der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis

Ausgangslage Mobilität

Wo sind die Problemfelder unserer Region?
Interview mit Dr. Reimar Molitor



**Land muss sich
mehr engagieren**

Rainer Deppe zum Thema
Breitbandausbau



**Bedrohung für
unsere Kommunen**

Holger Müller zum Thema
Kassenkredite



**Ein riesiges
Pokerspiel**

Herbert Reul zur Situation
in Griechenland



Kreuzfahrten



Flugreisen



Mehrtagesreisen



Tagesfahrten



Fordern Sie unseren Reisekatalog
an: ☎ (0 22 02) 9 36 95 20

Flußkreuzfahrt auf der Seine mit der M/S Amadeus Diamond

13.-20.08.2015

1. Tag: Anreise nach Paris

Morgens Abfahrt nach Paris mit einer panoramischen Stadtrunde durch die Weltstadt. Nachmittags erfolgt die Einschiffung auf die MS AMADEUS DIAMOND. Um 20.00 Uhr heißt es dann „Leinen los!“

2. Tag: Pontoise / Auvers-sur-Oise

Pontoise - Möglichkeit zu einem Ausflug nach Auvers-sur-Oise. Viele berühmte Künstler wie van Gogh oder Cezanne haben sich von diesem malerischen Tal inspirieren lassen. Das Mittag- und Abendessen nehmen Sie an Bord Ihres Schiffes ein.

3. Tag: Rouen - Caudebec-en-Caux: Abteistraße

Rouen - hier wurde Johanna von Orléans auf dem Markplatz 1431 hingerichtet. „Stadt der 100 Türme“- gotische Kathedrale und zahlreiche Kirchen, herrliche Flaniermeile. Mittagessen auf dem Schiff, Weiterfahrt Richtung Caudebec-en-Caux, Möglichkeit zum Ausflug zur „Abteistraße“. Zum Abendessen Rückkehr an Bord. Ihr Schiff liegt über Nacht in Caudebec-en-Caux vor Anker.

4. Tag: Caudebec-en-Caux: Klippen von Etretat und Honfleur

Möglichkeit zu einem Ausflug an die Atlantikküste zu den Klippen von Etretat, am Nachmittag fahren Sie in das maritime Honfleur.

5. Tag: Caudebec-en-Caux: Kriegsschauplatz/Normandieundfahrt

Heute können Sie zwischen zwei Tagesausflügen wählen: Die Schlacht um die Normandie oder Rundfahrt durch die Normandie mit Haltepunkten im historischen Bayeux, Caen mit einer 1.000-jährigen Geschichte und Pont L'Eveque. Am Abend verlässt Ihr Schiff Caudebec in Richtung Les Andelys.

6. Tag: Les Andelys / Château Gaillard und Schloß Versailles.

Ein kurzer Stopp in Les Andelys erlaubt uns die Ausschiffung zum Ausflug, bei dem Sie die Burg von Richard Löwenherz besichtigen: das Château Gaillard. Danach besuchen Sie Giverny, das berühmte Monet-Haus, den farbenprächtigen Garten. Rückkehr auf unser Schiff zum Mittagessen.

Anschließend Ausflug nach Versailles, das berühmte Schloß mit seinen herrlichen Gärten. Rückkehr in Poissy am Abend zum Schiff.

7. Tag: Paris: Erleben Sie die Weltstadt hautnah.

Morgens Rückkehr nach Paris, wo sich zahlreiche Möglich-

keiten für Besichtigungstouren eröffnen- umfassende Stadtrundfahrt zur Ergänzung der Panoramafahrt oder Besuch des legendären Louvre, dem reizvollen Adelsviertel Le Marais oder einer Fahrt auf den einmaligen Eiffelturm. Am Abend soll es dann sicher eine Seine-Rundfahrt auf dem Schiff in die Dämmerung hinein sein!

8. Tag: Montmartre: Das Künstlerviertel zum Abschied.

Nach dem Frühstück Ausschiffung, und für Sie geht es zum krönenden Abschluß „hoch hinaus“. Wir erkunden das Künstlerviertel Montmartre mit der berühmten Kirche, nach etwas Freizeit zum Stöbern und Umschauen starten wir mit unserer Rückfahrt. Gegen Abend kehren wir in unserem Bus nach Bergisch Gladbach zurück.

Im Reisepreis eingeschlossene Leistungen:

- Bustransfers vom Raum Köln nach Paris und zurück
- Kreuzfahrt auf der ****-M/S Amadeus Diamond
- Vollpension und Bordprogramm
- Ausflüge „Panoramafahrt durch Paris“ und „Montmartre“
- Alle fußläufigen Ausflüge werden mit Audioset durchgeführt
- COLUMBUS-Reiseleitung während der gesamten Reise.
- Umfangreiches COLUMBUS-Informationspaket mit POLYGLOTT-Reiseführer.
- Reisepreis-Sicherungsschein zur Insolvenzversicherung.

Reiseversicherungen, Ausflüge (außer als inklusiv gekennzeichnet), Trinkgelder, Bordnebenkosten wie Getränke und persönliche Ausgaben sind nicht im Reisepreis eingeschlossen.

Unser Reisepreis

Nr.: SEIN 15 | Reiseveranstalter: M&S COLUMBUS travel GmbH

Kategorie	Preis p.P. bei Doppelbelegung	Preis p.P. bei Einzelbelegung
Hauptdeck achtern	1.395 €	1.895 €
Hauptdeck	1.545 €	2.195 €
Mitteldeck (Fenster zu öffnen)	1.695 €	2.495 €
Oberdeck (Fenster zu öffnen)	1.985 €	auf Anfrage
Oberdeck Suite	2.195 €	nicht möglich



Foto: Birgit Winter, pixelio.de

CDU STUDIEN-
UND BEGEGNUNGS-
REISEN
www.cdureisen.de

Am Stadion 18-24
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: (0 22 02) 9 36 95 20
Telefax: (0 22 02) 9 36 95 21
E-Mail: info@cdureisen.de

Unsere persönliche Reiseberatung
durch Frau Richter erreichen Sie
dienstags und freitags von 9 bis 12
Uhr vor Ort oder telefonisch:
(0 22 02) 9 36 95 20

„Wer rastet, der rostet“

**Liebe Parteifreundinnen,
liebe Parteifreunde,**

„Wer rastet, der rostet“ lautet ein uns allen bekanntes Sprichwort. Was im Privaten und Beruflichen richtig ist, stimmt in der Regel auch in der Politik. Im Rheinisch-Bergischen Kreis sind wir jedenfalls gut damit gefahren, uns in der CDU nicht anders zu verhalten, als wir es sonst auch tun würden.

Dass wir in vielen Vergleichen an der Spitze im Rheinland, z.T. sogar in ganz Nordrhein-Westfalen liegen, beispielsweise beim Einkommen, bei der Kaufkraft oder der Beschäftigung, darf uns nicht dazu verleiten, uns zufrieden zurückzulehnen und auf den Erfolgen auszuruhen.

Nein! Rasten und Rosten kamen und kommen für uns nicht in Frage. Dadurch, dass wir durch grundsolides Wirtschaften den Kreis 2011 schuldenfrei gemacht haben und seither diesen Status halten, haben wir uns die nötige Handlungsfreiheit gesichert. Wir sind in der Lage, den durch die Landesregierung finanziell arg gebeutelten Kommunen zu helfen und gleichzeitig Zukunftsaufgaben anzupacken. Beispielhaft seien aus den letzten Jahren unsere sozialen Leistungen wie das Programm „Bei uns wachsen Kinder gesund und sicher auf“ oder die verstärkte Positionierung im Tourismus mit dem Bergischen Wanderland genannt.

In den letzten Jahren steht ganz eindeutig die Versorgung mit schnellem Internet im Vordergrund. Der zügige Anschluss des gesamten Kreisgebiets an die Datenautobahn wird für uns zur Schlüsselfrage. Wenn Bund, Land und Telekommunikationsunternehmen mit der Breitbandverkabelung jetzt doch ernst machen sollten, müssen alle gemeinsam dafür sorgen, dass im Rheinisch-Bergischen Kreis keine weißen Flecken übrig bleiben.

Das nächste Schlüsselthema zeichnet sich bereits ab: dem Verkehr entlang der Rheinschiene, in der wichtigsten Wachstumsregion Nordrhein-Westfalens, droht der Kollaps. Der fast tägliche Stillstand auf dem Kölner Autobahnring mit seinem Rückstau auf allen unseren Zuführungstrecken (A 4 ab Unterschbach, A 1 mindestens ab Burscheid, A 3 von Norden ab Langenfeld und A 3 von Süden ab Rösrath) wird für uns im Rheinisch-Bergischen Kreis mit Sicherheit zur nächsten Existenzfrage. Weder die Bevölkerung noch der Wirtschaftsverkehr werden auf Dauer bereit sein, ihre wertvolle Zeit im Stau zu verbringen. Die vertretbare Erreichbarkeit wird die nächste Standortfrage werden.

Wir brauchen schnell eine verbesserte



Foto: Pixabay/ CC0 Public Domain

Auslastung der vorhandenen Straßen und reibungslosere Verkehrsflüsse an den Knotenpunkten. Mindestens genauso wichtig ist die Optimierung der vorhandenen Schienestrecken. Stichworte sind da die Taktverdichtung der S 11 von Bergisch Gladbach nach Köln, der RRX-Haltepunkt Köln-Mülheim, die 3-fach Traktion der Linie 1, der Schnellbus von Wermelskirchen und Burscheid zur Bahn in Leverkusen, ausreichende und gut erreichbare Parkhäuser an den Bahnhalttestellen sowie optimierte Busanbindungen an die Schiene.

Rasten oder gar Rosten können wir uns weder leisten noch kommen sie für uns in Frage. Führung bedeutet für uns: In der Gegenwart stellen wir die Weichen so, dass der Rheinisch-Bergische Kreis nicht nur heute sondern auch in Zukunft zu den TOP-Standorten gehört.

*Herbide Prüße
u. Rainer Deppe*



Rainer Deppe
ist Kreisvorsitzender der
CDU und Landtagsabgeordneter im Rheinisch-Bergischen Kreis

IMRESSUM

Herausgeber:

Christlich Demokratische Union
(CDU) Rheinisch-Bergischer Kreis
Am Stadion 18-24
51465 Bergisch Gladbach

Telefon: (0 22 02) 9 36 95-0

Telefax: (0 22 02) 9 36 95-22

E-Mail: redaktion@cduinform.de

Web: www.cduinform.de und www.cdurbk.de

Redaktion: Thomas Frank (tf/V.i.S.d.P.),
Lennart Höring (lh/Layout),
Uwe Pakendorf (up/Redaktionsleitung)

Weitere Autoren: Wolfgang Bosbach, Michaela
Bräutigam, Rainer Deppe, Doro Dietsch (dd), Diego
Faßnacht (df), Stefan Leßenich (sl), Rainer Mauer (rm)
Holger Müller, Herbert Reul, Maurice Winter (mw)

Satz/Layout: Lennart Höring

Titelseite: Shutterstock

Druck/Versand: Heider Druck GmbH,
Paffrather Straße 102-116, 51465 Bergisch Gladbach

Anzeigen: Thomas Frank (Ltg.), Inga Gottschalk

Auflage: 5.000 Exemplare

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss:
31. August 2015

Bezugspreis: ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Einzelpreis 0,80 € inkl. MwSt

ISSN: 2193-3960 (Print)



PEFC zertifiziert

Das verwendete Papier stammt aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten
Quellen.

www.pefc.de

Die CDU in sozialen Netzwerken:

f /cdurbk @cdurbk YouTube /cdurbk

---Anzeige---

Treffpunkt im Herzen der Stadt



**Bürgerhaus
Bergischer Löwe**

- * Schauspiel & Komödie
- * Operette & Konzert
- * Kindertheater & Musicals
- * Märkte & Messen
- * Seminare & Tagungen

Vorverkaufsstelle für KölnTicket

Theaterkasse Bergischer Löwe

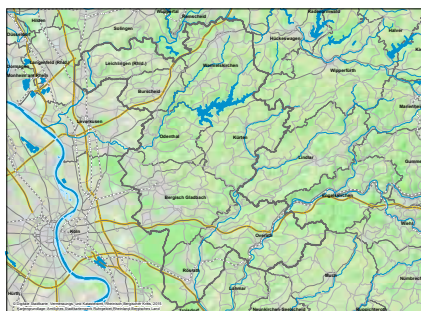
Öffnungszeiten: Di – Fr 10 – 18 Uhr / Sa 10 – 13 Uhr

Tel: 02202 / 38 999 Fax: 02202 / 294655

theaterkasse@bergischerloewe.de

www.bergischerloewe.de

Titelthema



08 | So sieht die Mobilität in unserer Region aus!

Wo sind die Problemfelder im Kreis? Große Übersichtskarte!

Kolumne

03 | Wer rastet, der rostet!

Rainer Deppe

Aktuelles

05 | Nordrhein-Westfalen-Programm

37. Landesparteitag in Essen

News und Namen

06 | Sportplakette des Landes

Ulrich Heimann ausgezeichnet

06 | Deutsches Rotes Kreuz

Kreisvorstand im Gespräch mit R. Feistl

06 | 65. Kreisparteitag

Terminankündigung

07 | Stabwechsel bei CDA und SEN

Wöber-Servaes, Palm und Preuß hören auf

07 | Paul Juchem neuer Vorsitzender

Studienreiseverein wählt Vorstand

07 | Nicolas Beckers-Schwarz im Vorstand

Rhein-Berger im Landesagrarausschuss

Parlamente

16 | Schutz der Sicherheitskräfte

Wolfgang Bosbach

16 | Ein riesiges Pokerspiel

Herbert Reul zu Griechenland

17 | Breitbandausbau NRW

Rainer Deppe

17 | Kassenkredite belasten Kommunen

Holger Müller



10 | Es geht um die Mobilitätsfähigkeit der ganzen Region

*Vorstand des Region Köln/Bonn e.V.
Dr. Reimar Molitor im Interview*

Kreistag

13 | Förderschulen jetzt beim Kreis

Thorsten Schmalt

13 | Verbraucherzentrale gesichert

Ulrich Heutz

Union News

18 | Michaela Bräutigam

12 Fragen an die BM-Kandidatin Odenthal

19 | Stefan Leßenich

12 Fragen an den BM-Kandidaten W'kirchen

20 | Licht und Luft bei BÄRO

MIT besucht Leichlinger Unternehmen

20 | Sicherheit im Straßenverkehr

CDA besucht Bergisch Gladbacher BAST

21 | Runder Tisch Breitbandausbau

CDU Leichlingen mit Landwirten

21 | Straßburgbesuch

Studienreisen besucht Reul

21 | Erfolgreiche Arbeit

JU Kreisverband hat gewählt

22 | Spurensuche

Rösrather auf Reisen

22 | Gregor Weber liest vor

CDU Bergisch Gladbach

23 | Alte und neue Namen

Vorstandswahlen im Überblick

Rubriken

04 | Inhalt / Impressum

14 | Termine



Landesparteitag verabschiedet das Nordrhein-Westfalen Programm

Unsere Delegierten Rainer Deppe, Uwe Pakendorf, Elke Lehnert, Uwe Bruchhausen, Lennart Höring, Thomas Frank und Herbert Reul mit dem Landesvorsitzenden Armin Laschet.

von Thomas Frank

Die CDU Nordrhein-Westfalen hat auf ihrem 37. Landesparteitag in Essen ihr erstes Grundsatzprogramm verabschiedet. Einstimmig sprachen sich die 580 anwesenden Delegierten für das Programm mit dem Titel „Aufstieg, Sicherheit und Perspektive – Das Nordrhein-Westfalen-Programm“ aus. Auch die CDU Rheinisch-Bergischer Kreis beteiligte sich mit 24 eingereichten Änderungsanträgen an der Debatte und konnte sich über deren überwiegende Annahme durch den Landesparteitag freuen.

Die Delegierten aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis Uwe Bruchhausen, Rainer Deppe, Thomas Frank, Lennart Höring, Heike Lehmann, Elke Lehnert, Uwe Pakendorf, Therese Rehn und Herbert Reul erlebten einen konzentrierten und stimmungsvollen Parteitag in der Messe Essen. Ein erster Höhepunkt war zu Beginn das Grußwort des Essener Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl am 13. September, Thomas Kufen, dem gute Chancen eingeräumt werden, die Ruhrgebietsmetropole nach der Wahl anführen zu können.

Ehrengast des Parteitags war Kurt Biedenkopf, der erste Vorsitzende der vereinigten

Landespartei aus CDU Westfalen und CDU Rheinland. In seinem Grußwort erinnerte er daran, dass es anfangs geheißen habe, der Westfale bezahlt, was der Rheinländer bestellt hat. Biedenkopf: „Ich stelle fest: Der Bindestrich zwischen Rheinland und Westfalen ist verschwunden.“ Der Landesverband sei zusammen gewachsen und das Grundsatzprogramm habe einen Anteil daran gehabt. Biedenkopf stellte zwei Themen besonders heraus. Wer von „Vater Staat“ rede, sehe sich in der Rolle eines Kindes, das bevormundet werden wolle. Das Grundsatzprogramm mache deutlich, dass die CDU Nordrhein-Westfalen statt auf einen starken Staat auf bürgerschaftliches Engagement setze. Wichtig für die Zukunft des Landes und der Gesellschaft sei zudem eine gute Bildung. „Wir müssen dafür sorgen, dass die jungen Leute alle eine gute Ausbildung bekommen.“ Nur so könnten sie die Gesellschaft tragen.

In seiner Rede nahm der Landesvorsitzende Armin Laschet Bezug auf den Ausgangspunkt des Grundsatzprogrammprozesses, die Analyse der verlorenen Landtagswahl 2012. Immer sei es um die Frage gegangen, wofür die CDU stehe und was die Grundsätze der CDU im 21. Jahrhundert bedeuteten. Der Grundsatzprogrammprozess werde nach fast drei Jahren abgeschlossen. Das Nordrhein-Westfalen-Programm sei das Fundament für die angestrebte Regierungsübernahme im Jahr 2017, bekräftigte Laschet.

Neben den Reden und der Debatte zum Grundsatzprogramm wurden außerdem die Delegierten der CDU Nordrhein-Westfalen für den CDU-Bundesparteitag sowie den Bundesausschuss gewählt. Für beide Gremien erhielt Herbert Reul sehr gute Wahlergebnisse und wird dort die Interessen der CDU Rhein-Berg vertreten können.



580 Delegierte waren zum 37. Landesparteitag gekommen.



Gastredner war Prof. Dr. Kurt Biedenkopf.



Landtagsabgeordneter und OB-Kandidat Thomas Kufen will im Herbst Essens Oberbürgermeister werden. Er hat gute Chancen.



Das Grundsatzprogramm der CDU Nordrhein-Westfalen finden Sie im Internet auf cdurbk.de oder bestellen Sie ein Exemplar telefonisch unter 02202 936950 im CDU-Center.

Hohe Sportehrung für stellvertretenden Landrat

Ulrich Heimann bekommt NRW-Sportplakette

Für sein jahrzehntelanges Engagement für den Sport wurde der erste stellvertretende Landrat Ulrich Heimann in Düsseldorf von Sportministerin Ute Schäfer mit der Sportplakette des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet.

Diese höchste Sportauszeichnung des Landes wird jährlich an ca. zehn Persönlichkeiten des gesamten Sports in NRW verliehen. Voraussetzung für die Verleihung sind herausragende Verdienste für den Sport. Menschen, die sich über Jahrzehnte für den Sport eingesetzt haben, aber auch Spitzensportler mit großen internationalen Erfolgen werden durch die Verleihung besonders geehrt.

Ulrich Heimann, der seine persönliche Sportlerlaufbahn als Kunstturner begann, war von 1982 bis 2004 Vorstandsmitglied des Stadtsportverbandes Bergisch Gladbach. Seit 1992 war er Geschäftsführer des Kreissportbundes, im Jahre 2002 übernahm er dessen Vorsitz, den er bis heute innehat.

Er ist Ehrenmitglied im Turnverein Bensberg 1901 e.V., den er 11 Jahre lang als Vorsitzender führte, und der Turnerschaft Bergisch



Zu den ersten Gratulanten von Ulrich Heimann zählten – neben seiner Ehefrau Beate Heimann – auch der Vorsitzende des Landessportbundes, Walter Schneeloch, der wie Heimann aus Bensberg stammt (ganz links) sowie die beiden Landtagsabgeordneten Rainer Deppe MdL (2.v.l.) und der Ehrenvorsitzende des Kreissportbundes Holger Müller MdL (ganz rechts). Fotoquelle: LSB NRW/Bowinkelmann

Gladbach 1879 e.V. (TS79), in der er 18 Jahre als Geschäftsführer und Vorstandsmitglied aktiv war.

Darüber hinaus ist er bis heute in mehreren Fachausschüssen des Landessportbundes überregional aktiv. (lh)



www.cdurbk.de

65. CDU-Kreisparteitag

Zum 65. Kreisparteitag der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis lädt der Kreisvorstand alle Mitglieder herzlich ein:

Samstag, den 29. August 2015
11:00 Uhr
Schulzentrum Odenthal

Auf der Tagesordnung steht die Neuwahl des Kreisvorstandes. Alle Mitglieder erhalten fristgerecht (drei Wochen vorher) eine schriftliche Einladung. Bitte merken Sie sich den Termin vor.

Weitere Informationen auch online auf kreisparteitag.cdu-rhein-berg.de

CDU diskutiert mit Rotem Kreuz



v.l.n.r.: Dr. Michael Metten, Werner Allendorf, Lennart Höring, Peter Dresbach (oben), Rainer Deppe, Maurice Winter, Therese Rehn, Christian Buchen, Doro Dietsch, Christian Klicki (oben), Reinhold Feistl, Christopher Schiefer und Uwe Pakendorf

In seiner Juni-Sitzung befasste sich der erweiterte Kreisvorstand der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis neben den Vorbereitungen für den Kreisparteitag Ende August mit den Tätigkeitsfeldern des Deutschen

Roten Kreuzes im Rheinisch-Bergischen Kreis. DRK-Kreisgeschäftsführer Reinhold Feistl war zu Gast und stellte seinen Verband mit vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern vor. (tf)

Willi Palm und Sylvia Wöber-Servaes legen CDA-Ämter in jüngere Hände

Rückzug von zwei CDA-Urgesteinen

Bei der letzten Mitgliederversammlung der Kreis-CDA haben sich Willi Palm als Vorsitzender sowie Sylvia Wöber-Servaes als seine Stellvertreterin nicht erneut zur Wahl gestellt. Beide hatten den CDA-Kreisvorstand über 13 Jahre hinweg angeführt. In seinem Grußwort dankte der CDU-Kreisvorsitzende Rainer Deppe beiden für ihr herausragendes Engagement und ihren Einsatz in der CDA und somit für die CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis. Diesem Dank möchte sich CDUinform selbstverständlich anschließen und freut sich auch weiterhin über viele gute Ideen und Ratschläge von beiden – quasi aus dem CDA-Unruhestand heraus.

Sylvia Wöber-Servaes verabschiedete sich wenige Tage später auch vom CDA-Stadtverbandsvorsitz in Bergisch Gladbach. Diesem Vorstand hatte sie über 20 Jahre lang angehört. (tf/lh)



Juchem neuer Vorsitzender des Reisevereins

Paul H. Juchem ist neuer Vorsitzender des Reisevereins. Die Mitgliederversammlung wählte den Rösrather am 17. Juni einstimmig ins neue Amt. Er folgt auf Thomas Frank, der sich freute, einem erfahrenen Profi aus der Reisebranche die Geschicke des nunmehr 24 Jahre bestehenden Vereins anvertrauen zu können. CDUinform gratuliert sehr herzlich und freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit. (lh)

Rudolf Preuß verabschiedet sich

Am 18. Juni 2015 hat Rudolf Preuß sein letztes Wahlamt abgegeben und nicht wieder als Vorsitzender der Senioren Union Overath kandidiert. Zu seinem Nachfolger wurde Hans-Gerd Wunderlich gewählt, der 100 Prozent Zustimmung der Mitgliederversammlung erhielt. Ebenfalls 100 Prozent Zustimmung erhielt Wunderlich für den Vorschlag, Rudolf Preuß zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Dem sichtlich überraschten und gerührten Preuß wurde sogleich eine Ehrenurkunde überreicht, die seine besonderen Verdienste um die Senioren Union würdigt und im Vorfeld vom Landesvorsitzenden Leonhard Kuckart und dem Kreisvorsitzenden Holger Müller unterzeichnet wurde.

Der 1931 in Köln geborene Preuß trat im Jahr 1964 in die CDU ein. Im Jahr seiner Pensionierung wurde der Studiendirektor a.D. Mitglied der Senioren Union in Overath und war dort seitdem Vorsitzender. 1993 wurde er als Pressereferent in den Kreisvorstand der Senioren Union gewählt, von 1997 bis 2008 war er Kreisvorsitzender. Aufgrund seiner dortigen Verdienste ist er bereits seit Jahren Ehrenvorsitzender des Kreisverbandes. Zehn Jahre lang, von 2000 bis 2010, war als Schriftführer im geschäftsführenden Landesvorstand der Senioren Union Nordrhein-Westfalen aktiv, von 2005 bis 2011 war er Be-



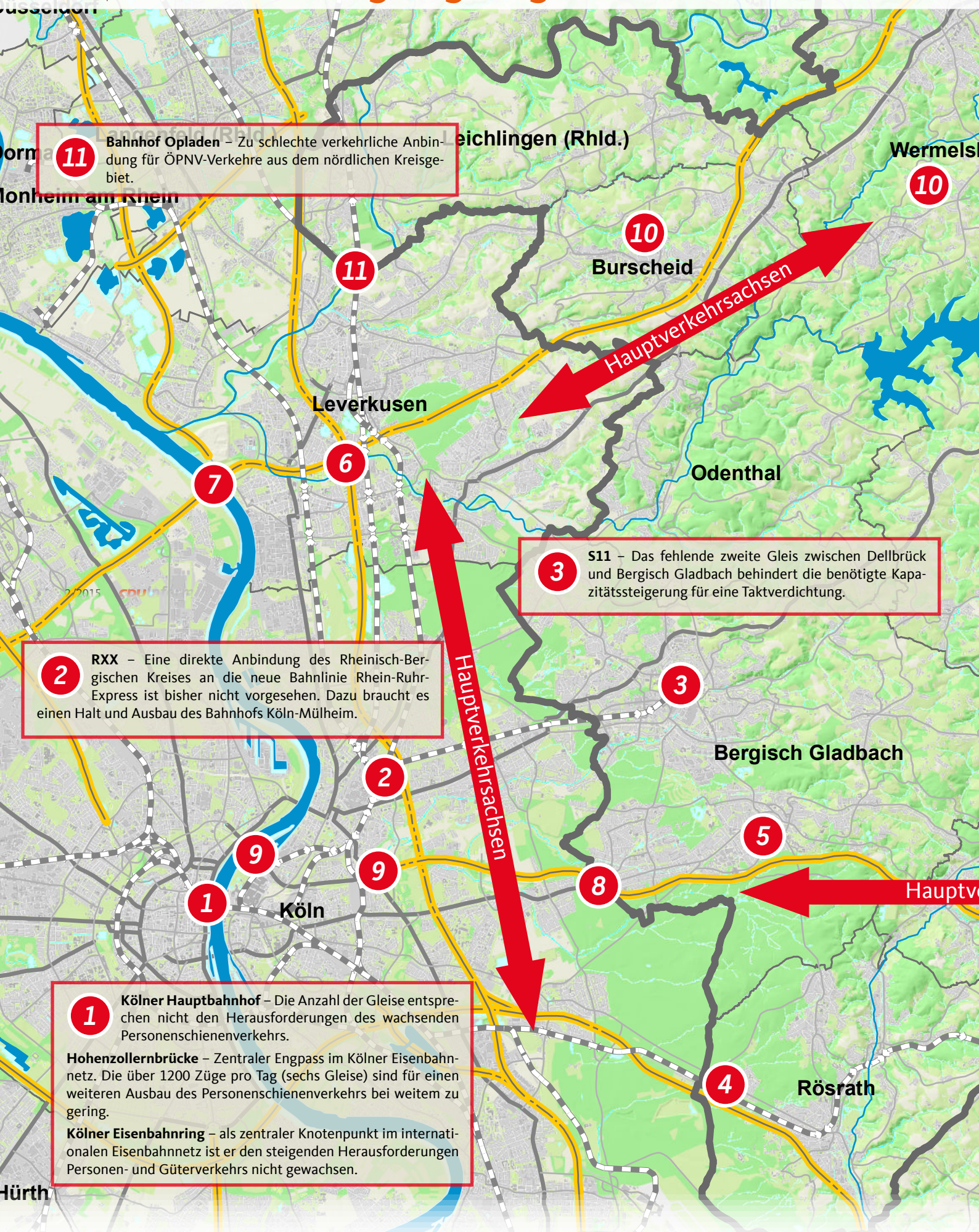
zirksvorsitzender im Bergischen Land. Von 2006 bis 2008 gehörte er außerdem dem Bundesvorstand der Senioren Union an. Preuß, der bereits im Jahr 2000 vom Bundespräsidenten für sein herausragendes Engagement mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet wurde, hinterlässt seinem Nachfolger ein gut bestelltes Haus mit nahezu 100 Mitgliedern in der Senioren Union Overath. Die monatlich durchgeführten Frühschoppen und Exkursionen erfreuen sich großer Beliebtheit. Bei seiner letzten Versammlung als Vorsitzender ließen es verschiedene Weggefährten nicht nehmen, ihm für sein Engagement zu danken. Unter ihnen der CDU-Kreisvorsitzende Rainer Deppe, der Kreisvorsitzende der Senioren Union Holger Müller, der Vorsitzende der CDU Overath Hardy Kohkemper sowie der Vorsitzende der CDU-Ratsfraktion Overath

Oliver Hahn. Auch der Bürgermeister Overaths, SPD-Mitglied Jörg Weigt, ließ es sich nicht nehmen, Rudolf Preuß für seine Verdienste und seinen Einsatz für seine Heimatstadt zu danken. Auch CDUinform bedankt sich für die vielen Jahre der guten Zusammenarbeit und wünscht alles erdenklich Gute und viel Gesundheit für den nun beginnenden politischen (Un-) Ruhestand. (tf)



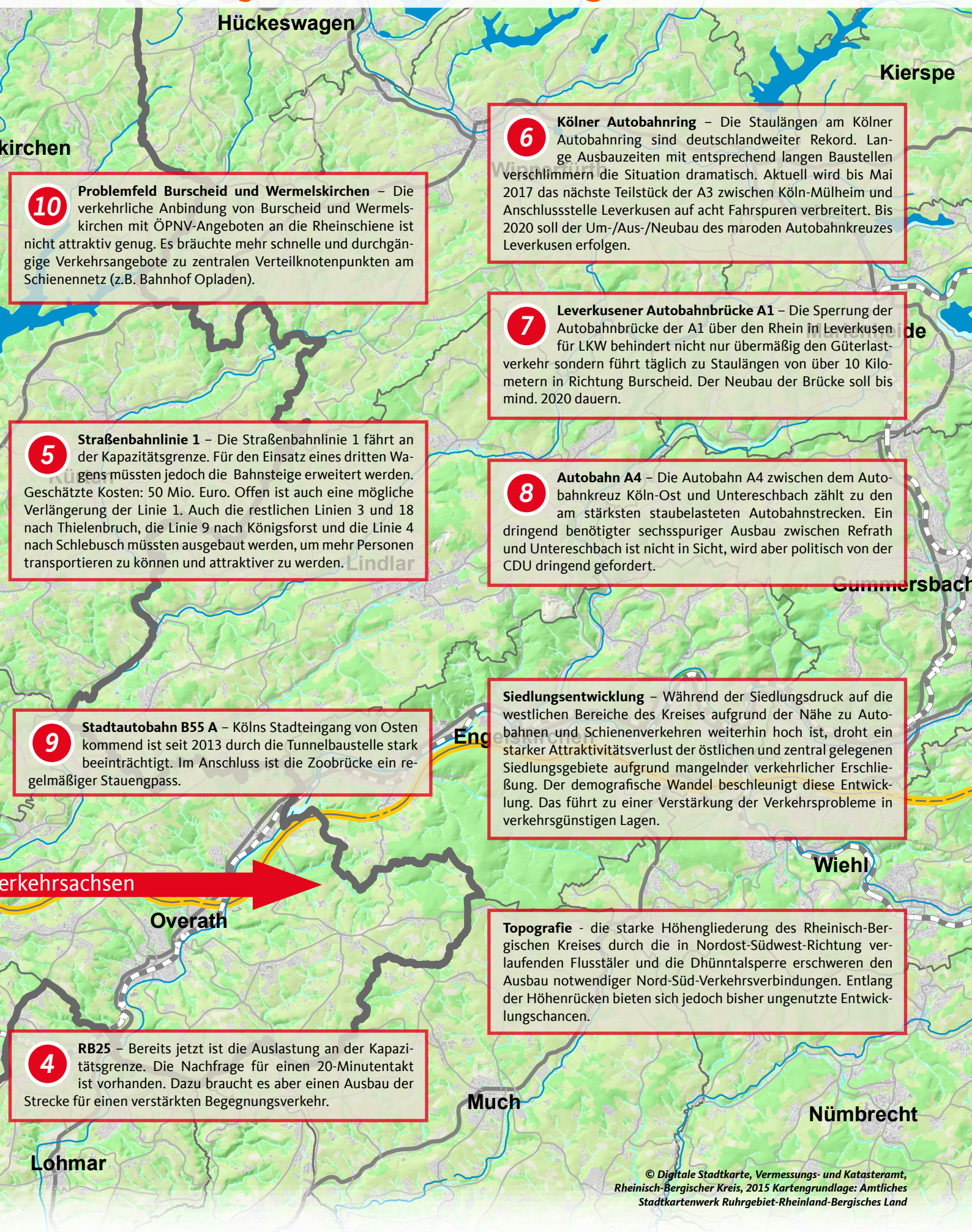
Beckers-Schwarz im Vorstand des Agrarausschusses

Der Bergisch Gladbacher Tierarzt Nicolas Beckers-Schwarz wurde am 30. Mai von der Landesdelegiertenversammlung des CDU-Agrarausschusses mit einem hervorragenden Ergebnis als Beisitzer in den Landesvorstand gewählt. CDUinform gratuliert sehr herzlich und wünscht viel Erfolg für die anstehende Amtszeit. (tf)



die Problemfelder unserer Region?

Titel 09



Hückeswagen

Kierspe

Wermelskirchen

10

Problemfeld Burscheid und Wermelskirchen – Die verkehrliche Anbindung von Burscheid und Wermelskirchen mit ÖPNV-Angeboten an die Rheinschiene ist nicht attraktiv genug. Es bräuchte mehr schnelle und durchgängige Verkehrsangebote zu zentralen Verteilknotenpunkten am Schienennetz (z.B. Bahnhof Opladen).

6

Kölner Autobahnring – Die Staulängen am Kölner Autobahnring sind deutschlandweiter Rekord. Lange Ausbauezeiten mit entsprechend langen Baustellen verschlimmern die Situation dramatisch. Aktuell wird bis Mai 2017 das nächste Teilstück der A3 zwischen Köln-Mülheim und Anschlussstelle Leverkusen auf acht Fahrspuren verbreitert. Bis 2020 soll der Um-/Aus-/Neubau des maroden Autobahnkreuzes Leverkusen erfolgen.

7

L Leverkusener Autobahnbrücke A1 – Die Sperrung der Autobahnbrücke der A1 über den Rhein in Leverkusen für LKW behindert nicht nur übermäßig den Güterlastverkehr sondern führt täglich zu Staulängen von über 10 Kilometern in Richtung Burscheid. Der Neubau der Brücke soll bis mind. 2020 dauern.

5

Straßenbahnlinie 1 – Die Straßenbahnlinie 1 fährt an der Kapazitätsgrenze. Für den Einsatz eines dritten Wagens müssten jedoch die Bahnsteige erweitert werden. Geschätzte Kosten: 50 Mio. Euro. Offen ist auch eine mögliche Verlängerung der Linie 1. Auch die restlichen Linien 3 und 18 nach Thienenbruch, die Linie 9 nach Königsforst und die Linie 4 nach Schlebusch müssten ausgebaut werden, um mehr Personen transportieren zu können und attraktiver zu werden.

8

Autobahn A4 – Die Autobahn A4 zwischen dem Autobahnkreuz Köln-Ost und Untereschbach zählt zu den am stärksten staubelasteten Autobahnstrecken. Ein dringend benötigter sechsspuriger Ausbau zwischen Refrath und Untereschbach ist nicht in Sicht, wird aber politisch von der CDU dringend gefordert.

9

Stadtautobahn B55 A – Kölns Stadteingang von Osten kommend ist seit 2013 durch die Tunnelbaustelle stark beeinträchtigt. Im Anschluss ist die Zoobrücke ein regelmäßiger Stauengpass.

Siedlungsentwicklung – Während der Siedlungsdruck auf die westlichen Bereiche des Kreises aufgrund der Nähe zu Autobahnen und Schienenverkehren weiterhin hoch ist, droht ein starker Attraktivitätsverlust der östlichen und zentral gelegenen Siedlungsgebiete aufgrund mangelnder verkehrlicher Erschließung. Der demografische Wandel beschleunigt diese Entwicklung. Das führt zu einer Verstärkung der Verkehrsprobleme in verkehrsgünstigen Lagen.

Verkehrsachsen

Overath

Wiehl

4

RB25 – Bereits jetzt ist die Auslastung an der Kapazitätsgrenze. Die Nachfrage für einen 20-Minutentakt ist vorhanden. Dazu braucht es aber einen Ausbau der Strecke für einen verstärkten Begegnungsverkehr.

Topografie – die starke Höhengliederung des Rheinisch-Bergischen Kreises durch die in Nordost-Südwest-Richtung verlaufenden Flusstäler und die Dhünnaltalperre erschweren den Ausbau notwendiger Nord-Süd-Verkehrsverbindungen. Entlang der Höhenrücken bieten sich jedoch bisher ungenutzte Entwicklungschancen.

Much

Nümbrecht

Lohmar

© Digitale Stadtkarte, Vermessungs- und Katasteramt, Rheinisch-Bergischer Kreis, 2015 Kartengrundlage: Amtliches Stadtkartenwerk Ruhrgebiet-Rheinland-Bergisches Land



Es geht um die Mobilitätsfähigkeit unserer ganzen Region

Der Verkehrskollaps im Rheinland ist auch im Rheinisch-Bergischen Kreis gelebte Realität. Die Bahnen sind überfüllt, Taktzeiten werden nur unzureichend eingehalten, die Staulänge auf den Autobahnen rund um Köln ist zeitweise höher als die Bereiche, in denen der Verkehr flüssig fließt. Sprich: Für den normalen Pendler, aber auch jeden Spediteur ist das Einhalten standardmäßiger Fahrzeiten an Wochentagen so gut wie unmöglich. Und die Prognose des Bundesministeriums für Verkehr und Digitale Infrastruktur sieht alarmierend aus: Alleine beim Personenverkehr mit dem PKW wird mit einem Anstieg von 10 Prozent der Fahrkilometer bis 2030 gerechnet – bei der Bahn mit 19 Prozent. Beim Güterverkehr ist von einem Anstieg von 43 Prozent auf der Schiene und 39 Prozent auf der Straße auszugehen – düstere Zahlen für den Großraum Köln, in dem sich insbesondere die Verkehrsadern Schiene und Straße bündeln. In diesem Zusammenhang hat sich die CDU Rheinisch-Bergischer Kreis das Ziel gesteckt, die Verkehrsbeziehungen übergreifend zu verstehen und in einem umfassenden Mobilitätskonzept neu zu ordnen. Dabei ist nicht zu vergessen, dass die Komplexität der Verkehrsbeziehungen gewaltig ist. Leicht kann man der Versuchung erliegen, sich den vielen Aspekten von einzelnen Verkehren zu widmen - insbesondere im Rheinisch-Bergischen Kreis mit seiner heterogenen Siedlungsstruktur und seiner Topografie, die Verkehr insgesamt erschwert. Doch zu Beginn der Erstellung eines Mobilitätskonzeptes muss die Ausgangssituation klar umrissen werden. Im Anschluss müssen Ziele klar definiert werden. Das Motto muss lauten: Komplexität meistern, vereinfachen, beschleunigen und vernetzen.

CDUinform hat sich das Ziel gesetzt, die Ausgangslage unserer Region und unseres Kreises ins Auge zu fassen und Problempunkte sowie Chancen zu identifizieren. Welcher Gesprächspartner wäre dazu besser geeignet als Dr. Reimar Molitor, Vorstand des Region Köln/Bonn e.V. .

Das Gespräch führte Uwe Pakendorf.

Herr Dr. Molitor, mit welcher Fahrzeit rechnen Sie an einem Werktag, um von Ihrem Büro in der Kölner Innenstadt zum Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises zu kommen?

Das kommt darauf an wann der Termin beim Landrat ist. Bei den Stoßzeiten zwischen 07.00 und 10.00 Uhr sowie nachmittags von 15.30 – 19.00 Uhr kann es schon einmal eine Stunde werden.

Und in 15 Jahren sollen die Verkehre bundesweit beim Personenverkehr um 13 Prozent ansteigen und beim Güterverkehr um 38 Prozent. Was bedeutet das für die Verkehre im Stra-

ßen- und Schienenknoten Köln?

Wir können uns darauf einstellen, dass das eh schon überlastete infrastrukturelle „Korsett“ der Region Köln/Bonn nochmals sehr starke Belastungszuwächse, vor allen Dingen durch die Güterverkehre, erfahren wird. Die Region ist jetzt schon am Rande ihrer grundsätzlichen Mobilitätsfähigkeit angelangt, insofern sind die Perspektiven der Zuwächse sehr bedenklich.

Schauen wir noch etwas weiter in die Glaskugel: Welche Rolle spielt die demografische Entwicklung in diesem Zusammen-

hang?

Die demografische Entwicklung bringt zunächst einmal weiterhin Zuwächse in den absoluten Bevölkerungszahlen. Man muss genau darauf achten, wo sich diese Zuwächse realisieren und in diesem Zusammenhang spielt die Betrachtung der eher ländlichen Bereiche, die aber in Schlagweite der Rheinschiene liegen, eine besondere Rolle. Die können eine Entlastungsfunktion übernehmen. Hierfür brauchen wir aber eine funktionierende Mobilität auf regionalem Maßstab.

Die Entwicklung der Kommunen im Kreis und deren Attraktivität hängt also entscheidend von einer guten Verkehrerschließung ab?

Ja, der gesamte Rheinisch-Bergische Kreis ist ja im Einzugsbereich der Rheinschiene und damit traditionell auch gekennzeichnet durch große Pendlerbewegungen. Es nutzt bloß niemandem etwas, wenn er rein physisch nicht mehr pendeln kann, weil die Kapazitätsgrenzen erreicht bzw. überschritten sind. Dementsprechend ist die Frage nach der Mobilitätsfähigkeit im Kreismaßstab entscheidend für die zukünftige Entwicklung der kreisangehörigen Kommunen.



Die Verkehrsprognose des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur zeigt einen deutlichen Anstieg von Güter- und Personenverkehr bis 2030.

Wie wir bereits festgestellt haben, sind die Autobahnen dicht. Was müsste unternommen werden, um alleine diesen Verkehrsträger für die Herausforderungen fit zu machen? Gibt es auf Bundes- und Landesebene überhaupt die notwendigen finanziellen Mittel, um den Straßenausbau und die Brückensanierungen zu stemmen?

Unsere Region Köln/Bonn ist das Nadelöhr für Verkehre in Europa. Demgegenüber steht die ausgeprägte Pendlerbewegung innerhalb der Region. Die Zuwächse der Infrastrukturbelastungen über Straße und Schiene im Transitverkehr kommen jetzt noch auf die aktuellen Problemlagen dazu. In diesem Sinn muss es jedem in Düsseldorf, Berlin und Brüssel klar sein, dass, nachdem die ostdeutschen Länder solidarisch bei ihren Infrastrukturbedarfen berücksichtigt worden sind, jetzt vor allen Dingen die Rheinschiene im nationalen Maßstab priorisiert werden muss und hier speziell die Region Köln/Bonn. Wem das jetzt nicht klar ist, der versündigt sich nicht nur an der Mobilitätsfähigkeit unserer Region im Inneren, sondern gefährdet im nationalen Maßstab die wirtschaftliche Entwicklung.

Das bedeutet aber auch, dass wir mit einem Ausbau der Straßen alleine nicht weiter kommen. Bietet die Schiene die notwendigen Entwicklungsmöglichkeiten?

Das existierende Korsett ist de facto jetzt schon zu eng. Wir müssen da mutiger planen und auch über neue Maßnahmen nachdenken. Letzten Endes wird es im bestehenden Korsett mit reinen Reparaturmaßnahmen nicht zu bewältigen sein.

Die Entwicklung des Kölner Bahnknotens könnte also den



Alle wichtigen Personenverkehrsträger werden bis 2030 stark wachsen.

Durchbruch bringen?

Das Gesamtpaket der Maßnahmen des Kölner Bahnknotens ist ein essentieller Meilenstein, der keine weitere zeitliche Verschiebung vertragen kann. Weitere Maßnahmen müssen dem folgen.

Welche Rollen spielen der Rhein als Wasserstraße und der Luftverkehr?

Vor allen Dingen der Rhein erfährt derzeit enorme Zuwachsraten im Waren- und Güterverkehr. Und das wird sich meines Erachtens noch deutlich steigern. Daher liegen uns als Region Köln/Bonn e.V. auch die Hafenfunktionen besonders am Herzen, die wir wohlbedacht auch mit Blick auf ihr zukünftiges Potential bei der Versorgung der Region betrachten sollten. Wir gehen davon aus, dass die Häfen großen Bedeutungszuwachs im „Verkehrspuzzle“ unserer Region wahrnehmen können.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Verkehrsentwicklung des Kreises also vor allem auch über die Kreisgrenzen hinweg gestaltet wird? Welche Einflussmöglichkeiten haben wir vor Ort?

Um Teil des Puzzles zu sein, muss man natürlich die Teile aneinanderlegen. Das gilt nach innen für die Bedarfe der kreisangehörigen Kommunen, und das gilt vor allen Dingen an den Rändern nach außen. Hier ist Kreisentwicklung automatisch auf die Verzahnung in ein Gesamtbild angewiesen. Die Frage lautet: Welches Gesamtbild ist gut für den Rheinisch-Bergischen Kreis?

Wenden wir den Blick innerhalb des Kreisgebietes. Bergisch Gladbach hat andere verkehrliche Ziele als Kürten oder Wermelskirchen. Wo liegen die Problempunkte innerhalb unseres Kreises.

Bergisch Gladbach ist wie keine andere Kommune „verstrickt“ in die Verkehrsbeziehung der Rheinschiene, insbesondere in Bezug auf seine Anrainerkommunen. Darüber hinaus hat Bergisch Gladbach die größte „Umsatzfunktion“ bei der Bewältigung der Pendlerströme. In Kürten ist vor allen Dingen die Mobilitätsfähigkeit der einzel-



Auch wenn der Güterverkehr über die Bahn besonders ansteigen wird, belastet die fast 40%ige Steigerung des LKW-Verkehrs unser Straßennetz.



Auch unsere Bahnnetze müssen für den steigenden Güterverkehr ausgelegt sein.

nen Ortsteile von entscheidender Bedeutung für die siedlungsstrukturelle Entwicklung. Wir glauben, dass in den Zuwachsraten Kölns auch Chancen für Kommunen wie Kürten oder Wermelskirchen liegen. Dies entscheidet sich aber an dem Punkt der Mobilitätsfähigkeit dieser Kommunen im regionalen Gefüge.

Müssen die Entwicklungsziele in den Kommunen geschärft werden?

Es wird in den Kommunen auch darum gehen, die Lage an Achsen nochmals neu zu bedenken und daran die innere Verzahnung der gemeindlichen Infrastruktur neu zu bewerten. Dies vor dem Hintergrund der Zusammensetzung der demografischen Schichten der Bevölkerung sowie vor dem Hintergrund der Frage, welche infrastrukturelle Tragfähigkeit die jeweilige Kommune anstrebt bzw. ihrem Haushalt mittelfristig zumuten will. Man könnte sagen, dass die kreisangehörigen Kommunen nun ihren Body-Maß-Index festlegen müssen, auch vor dem Hintergrund des anlaufenden Regionalplanverfahrens. Hier wird es auch um Priorisierungen gehen und die sind in hohem Maße gekoppelt an die Mobilitätsfähigkeit.

Das bedeutet also, dass wir im Kreis nicht allzu kleinteilig denken sollten?

Ich denke, dass die Vernetzung im verkehrlichen Gesamtsystem vor allen Dingen auf der Maßstabsebene Kreis/Region gedacht werden muss. Gleichwohl müssen die Kommunen ihre zukünftigen Lageprofile der Siedlungsstruktur nicht nur am jetzigen Zustand ausrichten, sondern die Veränderung auf der zeitlichen Mittelstrecke mit bedenken. Ich persönlich glaube, dass durch ein Maßnahmenbündel, sowohl bei der Infrastruktur als auch beim Mobilitätsmanagement, auch die östlichen Bereiche des Rheinisch-Bergischen Kreises im Kontext der Bevölkerungszuwächse auf der Rheinschiene gedacht werden müssen.

Welche Fördermöglichkeiten gibt es für die Kommunen und den Kreis, um die genannten Ziele stemmen zu können? In vielen Kommunen herrscht beim Thema Infrastrukturfinan-



23% Wachstum per Schiff wird unsere Straßen nicht ausreichend entlasten.

zierung Verzweiflung.

Ich hatte bereits angedeutet, dass es bei der Verhandlung des Soli darum geht, für die Region einen Sonderstatus auszuhandeln. In diesem Fahrwasser muss mutig geplant werden, auch wenn im Augenblick die Mittelausstattung viel zu gering ist. Es geht aber hier um die Formulierung von Bedarfen, die zur Mobilitätsfähigkeit der gesamten Region beitragen. Das die Kommunen hier Hilfe vom Land und vom Bund brauchen, ist klar. Aber einfordern kann man diese Hilfe nur auf Basis einer regional formulierten Bedarfslage. Also geht es darum, diese jetzt aktiv zu formulieren.

Wie weit sind eigentlich unsere Nachbarkreise bei der Beantwortung dieser Fragen?

Die Fragen, die hier gestellt werden, sind ebenso Gegenstand der Behandlung im Oberbergischen Kreis und im Rhein-Sieg-Kreis. Insbesondere im Oberbergischen Kreis und im östlichen Rhein-Sieg-Kreis stellen sich die Fragen des demografischen Wandels noch einmal in anderer Form, zumal es anders, als im Rheinisch-Bergischen Kreis nicht überall diese Lagegunst im Verhältnis zur Rheinschiene gibt. Es geht also letzten Endes immer um die Frage der inneren Mobilitätsfähigkeit und insbesondere bei den Pendlerstrukturen um den Aufwand der Raumüberwindung, sowohl finanziell als auch zeit-



Belasten unsere Straßennetze stark: 39% mehr Güterverkehr per LKW.

lich. Hier kommt, aufgrund der Verkehrssituation rund um Köln und Bonn, vor allem auch verstärkt der psychische Faktor mit zum Tragen, weil es den Leuten mittelfristig nicht zuzumuten ist, genau wie rund um London, Paris oder Mailand, sich damit abzufinden, dass man jeden Tag auf dem Weg zum Arbeitsplatz und zurück vier Stunden investiert, die verlorene Lebenszeit sind und viel Geld kosten.

Noch einmal abschließend ein Blick in die Glaskugel. Die technologische Entwicklung hat viele Entwicklungen grundlegend verändert. Welche Wege werden wir in 20 Jahren gehen?

Sicherlich wird Mobilität sich grundsätzlich und tiefgreifend wandeln. Die Fahrradverkehre nehmen ja jetzt schon drastisch zu. Dementsprechend werden wir hier auch infrastrukturell, gerade in der Kontaktzone zu Köln und Leverkusen nachziehen müssen. Das Gleiche gilt aber auch für die zwischenörtliche Mobilität, die eher innerhalb des Kreisgebietes stattfindet. Die technologische Entwicklung im Bereich der Elektromobilität wird Veränderungen in den Fahrzeugflotten bringen – das nutzt bloß nichts, wenn alle in demselben Stau stehen wie ein Dieselfahrzeug. Insofern liegt die Lösung in einer massiven Zuwendung zum ÖPNV, sowohl in schnellen Busverkehren als auch in einer Aufrüstung der Schiene bis hin zur Frage, ob man an der einen oder anderen Stelle über eine Ausweitung der Schieneninfrastruktur sehr offensiv nachdenken muss. Letzten Endes wird es ein Mix von allem werden – müssen!

Wohnortnahes Förderschulangebot bleibt erhalten

von Thorsten Schmalt

Mit der neunten Änderung des Schulgesetzes in NRW wurde den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten von Kindern mit speziellem Förderbedarf freigestellt, ob der Förderort wie bislang üblich eine Förderschule sein soll, oder ob das betroffene Kind im Rahmen des Inklusionsprozesses an einer Regelschule im Unterricht teilnehmen soll.

Einhergehend mit starken demographischen Veränderungen stand auch der Rheinisch-Bergische Kreis vor der Herausforderung, trotz rückläufiger Schülerzahlen ein attraktives und wohnortnahes Beschulungsangebot für Kinder mit Förderbedarf auch zukünftig anbieten

eine nachhaltige und zukunftsfähige Lösung erarbeitet werden. Der Rheinisch-Bergische Kreis wird Schulträger aller öffentlichen Förderschulen für Lern- und Entwicklungsstörungen, wobei aus den derzeit fünf eigenständigen Schulen zukünftig zwei Schulen mit drei Standorten werden. Der Handlungsbedarf zeigt sich daran, dass die Schülerzahlen an den betroffenen Schulen von derzeit 659 Kindern auf 448 Kinder im Schuljahr 2025/2026 sinken werden. Die nun einstimmig von Kreistag, den Räten und den Schulkonferenzen der jeweiligen Schulen beschlossene Lösung ermöglicht dauerhaft neben inklusiven Schulangeboten

ein breites und qualitativ hochwertiges Förder-schulangebot im gesamten Kreisgebiet.

Ab dem Schuljahr 2016/2017 werden die Wilhelm-Wagener Schule in Bergisch Gladbach und die Pestalozzischule in Wermelskirchen fusionieren. Die Förderschule Sprache in Bergisch Gladbach wird auslaufend schließen und der Förderschwerpunkt Sprache wird durch Erweiterung der Wilhelm-Wagener Schule abgedeckt.

Analog dazu entsteht in Rös Rath eine Verbundschule aus Martin-

Luther-King Schule und Käthe-Kollwitz Schule.

Da sich alle Beteiligten sehr frühzeitig mit der Zukunft unserer Förderschulen befasst haben, konnten auch pädagogische Aspekte Berücksichtigung finden. Keine Förderschule muss dank des mittelfristig eingeleiteten Prozesses der Kreisverwaltung unter Leitung des Dezernenten Markus Fischer „plötzlich“ geschlossen werden. Der geplante Zeitrahmen zur Umsetzung der Maßnahmen erlaubt darüber hinaus allen Schulleitungen und Lehrerkollegien ihre Vorstellungen einzubringen, weiter zu entwickeln und damit gut gerüstet in die neuen Strukturen einbauen zu können – wiederholt ein mustergültiger Prozess, der von Politik und Kreisverwaltung eingeleitet wurde.



Thorsten Schmalt
ist Vorsitzender des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur.

zu können. Besonders wichtig war und ist in diesem Zusammenhang einerseits, möglichst langfristig gesicherte Angebote vorhalten zu können. Andererseits haben Kreisverwaltung und Politik von Anfang an sehr großen Wert darauf gelegt, dass alle Beteiligten (Eltern, Schulleitungen und Lehrerkollegien) aktiv und frühzeitig in den Prozess der Neuaufstellung unserer Förderschullandschaft eingebunden werden.

Aktuell befinden sich im Rheinisch-Bergischen Kreis elf Förderschulen, die sehr verschiedene Förderschwerpunkte abdecken und unterschiedliche Angebote vorhalten. Betroffen von der Neustrukturierung sind in unserem Kreis nur jene Förderschulen, deren Schwerpunkte Lernen, Emotionale u. soziale Entwicklung sowie Sprache sind. Alle übrigen Förderschulen, teilweise kreiseigenen Schulen und teilweise Ersatzschulen, sind derzeit nicht von gravierenden Umstrukturierungen betroffen.

Basierend auf einem Gutachten konnte

Verbraucherzentrale finanziell gesichert

von Ulrich Heutz

Die Verbraucherzentrale in Bergisch Gladbach erfreut sich einer hohen Nachfrage. Die Beratungsleistungen werden derzeit von zwei Beraterinnen und einer zusätzlichen Bürokraft erbracht. Darüber hinaus werden für spezielle Angebote wie in den Bereichen Baufinanzierung, Altersvorsorgeberatung und Versicherungsberatung weitere Kräfte auf Honorarbasis engagiert, die über Beratungsentgelte der Ratsuchenden finanziert werden.

Bereits im Jahr 2009 beschloss der Kreistag, in die Finanzierung mit einem jährlichen Zuschuss von 67.000 Euro einzusteigen und damit die Stadt Bergisch Gladbach zu entlasten (35.000 Euro verbleibender Eigenbeitrag), die bisher den 50-prozentigen Eigenanteil neben

verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

der Landesbezuschung selbst getragen hat. Damit wurde das Angebot auch offiziell auf den gesamten Kreis ausgeweitet. 2013 übernahm schließlich der Kreis die gesamte Finanzierung des 50-prozentigen Eigenanteils in Höhe von 112.000 Euro.

Nun wurde mit Beschluss der letzten Kreistagssitzung ein Anschlussvertrag über die Finanzierung des Zuschussbedarfs in Höhe von 124.000 Euro über vier Jahre abgeschlossen. Damit besteht bis Ende 2019 Planungssicherheit für die Verbraucherberatungsstelle in Bergisch Gladbach.



Ulrich Heutz
ist Sprecher im Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit für Gesundheit-, Rettungs- und Verbraucherschutz

Impressum

Herausgeber: CDU-Kreistagsfraktion Rheinisch-Bergischer Kreis
Verantwortlich: Holger Müller MdL, Fraktionsvorsitzender
Redaktion: Johannes Dünner, Stv. Fraktionsvorsitzender
Büro: Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach
T: 02202-13 2328, F: -2244, E: cdi@bk-online.de

Termine 2015

Juni/Juli 2015

29.06.2015 Montag 19:00 Uhr	CDU Rheinisch-Bergischer Kreis Paul Lücke-Gespräch mit Botschafter a.D. James Bindenagel Rathaus Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz CDU-Center, 02202 935960, info@cdu-rbk.de	16.07.2015 Donnerstag 15:00 Uhr	Senioren-Union Wermelskirchen 85 Jahre Wupperverband mit Susanne Fischer Bürgerhäuser, Euch 6/8 Werner Allendorf, 02196 4103, wernerallendorf@web.de
02.07.2015 Donnerstag 15:00 Uhr	Senioren-Union Wermelskirchen Mein Leben im Libanon mit Anne Njeim Bürgerhäuser Eich 6/8 Werner Allendorf, 02196 4103, wernerallendorf@web.de	17.07.2015 Freitag 10:00 Uhr	Sommerprogramm / CDU GL-Stadtmitte Besichtigung der Betonsteinproduktion Metten Ausstellungsgelände Hammermühle 24, Overath Marc van de Meerendonk, 0163 4812703 marc.meerendonk@cdu-gl.de
05.07.2015 Sonntag 11:00 Uhr	Sommerprogramm / CDU Bensberg Köln-Panorama aus 100 Meter Höhe Besichtigung des KölnTriangle, Ottoplatz 1, Köln Reinhard Elzer, 02204 55481, reinhard.elzer@cdu-gl.de	18.07.2015 25.07.2015 Samstag 14:00 Uhr	Sommerprogramm / CDU Overath Auf den Spuren des historischen Bergbaus Treffpunkt Aldi-Parkplatz Steinenbrück Siegfried Raimann, 02204 481569 siegfried.raimann@cdu-overath.de
08.07.2015 Mittwoch 15:00 Uhr	Senioren-Union Rösrath Politisches Gespräch XXXII Thema Asylrecht mit RBK-Dezernent Gerald Petry Forsbacher Mühle, Mühlenweg 43, Rösrath H.-R. Drümmer, 02205 911392, hr@druemmen.de	18.07.2015 Samstag 14:30 Uhr	Sommerprogramm / CDU Rösrath Besichtigung Flughafenfeuerwehr CGN Terminal 1, Abflugebene B, Flughafen Köln/Bonn Simone Schumacher, 0177 6266456 simone-schumacher@gmx.de
09.07.2015 Donnerstag 15:00 Uhr	Sommerprogramm / CDU Rösrath Betriebsführung und Schnapsprobe Hoffer Alter, Hofferhof, Rösrath B. Wasser, 02205 87706, birgitta.wasser@cdu-roesrath.de	19.07.2015 Sonntag 09:00 Uhr	CDU Paffrath/Hand Cafeteria beim Hander Schützenfest auf dem Weg zum Festplatz Ursula Kolloch, 02202 51629, ursula.kolloch@cdu-gl.de
10.07.2015 Freitag 16:30 Uhr	Sommerprogramm / JU Bergisch Gladbach Besuch der Feuerwache Nord Paffrather Straße 175, Bergisch Gladbach-Stadtmitte S. Inderwisch, 0176, 6370944, sascha.inderwisch@cdu-gl.de	21.07.2015 Dienstag 16:00 Uhr	Sommerprogramm / Senioren-Union Bergisch Gladbach Besichtigung Heider Verlag Paffrather Str. 102, Bergisch Gladbach-Stadtmitte Wilhelm Laufenberg, 02202 9276394 willi.laufenberg@senioren-union-gl.de
11.07.2015 Samstag 09:00 Uhr	CDU Paffrath/Hand Cafeteria auf dem Paffrather Dorffest Nußbaumer Straße Ursula Kolloch, 02202 51629, ursula.kolloch@cdu-gl.de	21.07.2015 Dienstag 17:30 Uhr	Sommerprogramm / JU Bergisch Gladbach Vortrag und Führung Pütz-Roth Kürtener Str. 10, Bergisch Gladbach-Stadtmitte Anmeldung: 02202 9358157, info@puetz-roth.de
11.07.2015 Samstag 14:30 Uhr	Sommerprogramm / CDU Overath Moderne Landwirtschaft / Bauernhofbesichtigung Bauernhof Stinn, Lokenhöhe 17, Overath CDU-Center, 02202 936950, rainer@deppe-direkt.de	22.07.2015 Mittwoch 14:00 Uhr	Sommerprogramm / CDU Bensberg/Moitzfeld Stadtführung durch Bensberg mit Karl Krauß Treffpunkt Innenhof Rathaus, Wilhelm-Wagener-Platz Bei jedem Wetter, keine Anmeldung erforderlich.
12.07.2015 Sonntag 12:00 Uhr	Sommerprogramm / Junge Union Leichlingen Kartturnier Magic Cart Hilden, Hans-Sachs-Straße 17 Tristan Schröder, 01575 1985253, kart@cdu-leichlingen.de	22.07.2015 Mittwoch 15:00 Uhr	Sommerprogramm / CDU Overath Besichtigung :metabolon Treffpunkt Overath Steinhofplatz Wir bilden PKW-Fahrgemeinschaften! Eduard Wolf, 02206 7927, eduard.wolf@cdu-overath.de
15.07.2015 Mittwoch 09:30 Uhr	Sommerprogramm / Senioren-Union Leichlingen Besichtigung der Papiermühle Alte Dombach Abfahrt Busbahnhof, 20 € pro Person Gert Schulze, 02174 3573, info@cdu-leichlingen.de	24.07.2015 Freitag 13:45 Uhr	Sommerprogramm / Senioren-Union Rösrath Besichtigung Gestüt Röttgen Haltestelle Halfenhof u.a. Paul Kraus, 02205 6118, info@senioren-roesrath.de
15.07.2015 Mittwoch 14:30 Uhr	Sommerprogramm / Senioren-Union Bergisch Gladbach Mit Sang und Klang durch Köln Treffen am Ostermann-Brunnen, 2-stündiger musikalischer Spaziergang, 12 € pro Person Gisela Biesenbach, 02202 9276394, info@cdu-gl.de	24.07.2015 Freitag 12:30 Uhr 13:00 Uhr	Sommerprogramm / CDU Herkenrath & Rösrath Besichtigung :metabolon Busabfahrt Herkenrath Ball Busabfahrt Untereschbach, Total-Tankstelle 5 € pro Person Gisela Knapp, 02207 1822, gisela.knapp@cdu-rbk.de Uwe Pakendorf, 0170 5423965, uwe.pakendorf@cdu-rbk.de
15.07.2015 Mittwoch 15:00 Uhr	Sommerprogramm / CDU Bensberg/Moitzfeld Milchgeschichten / Bergische Kaffeetafel im Museum Bergisches Museum, Burggraben 9-21, Bensberg Maria Daubenbüchel, 02204 52497 maria.daubenbuechel@cdu-gl.de	25.07.2015 Samstag 14:00 Uhr	Sommerprogramm / CDU OV Witzhelden Waldwanderung mit Förster Karl Zimmermann Wanderparkplatz Brachhausen Bernd Siebertz, 02174 38789, info@cdu-leichlingen.de
16.07.2015 Donnerstag 08:30 Uhr	Senioren-Union Overath 112. Exkursion nach Manderscheid in der Eifel Abfahrt ab Bahnhof Overath u.a., 30 € pro Person Rudolf Preuß, 02206 2953		

Alle Termine, die Sie hier finden, sind für alle Mitglieder der CDU und ihrer Vereinigungen offen. Ein Jüder kann genauso zur Senioren-Union gehen, wie ein Mittelständler zur CDA. Und umgekehrt natürlich auch ;-)
Bei Fragen wenden Sie sich einfach an die angegebenen Ansprechpartner!

28.07.2015 Dienstag 12:30 Uhr	Sommerprogramm / CDU Bensberg/Moitzfeld Besichtigung des DLR in Porz Treffpunkt vor der Pforte, Planitzweg Anmeldung: Mechthild Münzer, 02204 53370 mechthild.muenzer@cdu.gl	13.08.2015 Donnerstag 19:00 Uhr	EAK, FU und CDA-Kreisverbände Herausforderung Flüchtlinge mit Heiko Hendriks MdL im Gronauer Tannenhof Robert-Schuman-Str. 2, Bergisch Gladbach Birgit Fort, 02202 57979, eak@cdurbk.de
29.07.2015 Mittwoch 15:30 Uhr	Sommerprogramm / CDU Refrath/Frankenforst Führung durch das Rheinenergie-Stadion FC-Museum, Tribüne Nord, Aachener Str. 999, Köln 8 € pro Person, Anmeldung bei: Robert Martin Kraus 0176 20078182, robert-martin.kraus@cdu.gl	15.08.2015 Samstag 17:00 Uhr	CDU Leichlingen Sommerfest Pizza-Café-Pavillon am Stadtpark Dr. Katharina Bischof, 0174 9947741 sommerprogramm@cdu-leichlingen.de
30.07.2015 Donnerstag 15:00 Uhr	Senioren-Union Wermelskirchen Aktuelles aus Berlin mit Wolfgang Bosbach MdB Bürgerhäuser, Eich 6/8 Werner Allendorf, 02196 4103, wernerallendorf@web.de	16.08.2015 Sonntag 12:00 Uhr	Sommerprogramm / CDU Wermelskirchen Volleyballturnier Freibald Dabringhausen Michael Schneider, 02193 2091
30.07.2015 Donnerstag 18:00 Uhr	Sommerprogramm / CDU Gronau/Heidkamp Zeitungsproduktion hautnah bei Neven DuMont Neven DuMont Haus, Amsterdamer Str. 192, Köln Anke Klasen, 02204 987104, anke.klasen@cdu.gl	19.08.2015 Mittwoch 11:00 Uhr	Senioren-Union Rösrath Fachwerk und Theater Haltestellen Halfenhoch u.a. Paul Kraus, 02205 6118, hr@druemmen.de
31.07.2015 Freitag 14:00 Uhr	Sommerprogramm / CDU Overath Das große Backen (für Kids von 9 bis 12 Jahren) Workshop im Privathaus, Anmeldung zwingend Christiane Schloten, 02206 768902 christiane.schlotten@cdu-overath.de	19.08.2015 Mittwoch 15:00 Uhr	Senioren-Union Bergisch Gladbach Mittwochstreff Gronauer Tannenhof, Robert-Schuman-Str. 2, GL Manfred Klein, 0151 20773572, manfred.klein@cdu.gl
August 2015		20.08.2015 Donnerstag 16:30 Uhr	Senioren-Union Odenthal Versammlung Haus der Begegnung Helga Happel, 02202 79708, helga-happel@t-online.de
02.08.2015 Sonntag 11:00 Uhr	Sommerprogramm / CDU Rösrath Besuch des Hochseilgartens K1 Odenthal Leonhard Nielen, 0157 35295771, leonard.a@nielen.info	22.08.2015 Samstag 18:00 Uhr	Sommerprogramm / CDU Overath Sommerfest Habers Hof / Keine Anmeldung erforderlich
02.08.2015 Sonntag 11:00 Uhr	Sommerprogramm / CDU Leichlingen Busrundfahrt zur Leichlinger Geschichte mit Dr. Bernd Skorpil, 8 € pro Person, Abfahrt Busbahnhof Maurice Winter, 0163 8732302, info@cdu-leichlingen.de	22.08.2015 Donnerstag 15:00 Uhr	Senioren-Union Wermelskirchen Aktuelle Entwicklungen im Krankenhaus Bürgerhäuser Eich 6/8 Werner Allendorf, 02196 4103, wernerallendorf@web.de
02.08.2015 Sonntag 14:00 Uhr	Sommerprogramm / CDU Paffrath/Hand Musikalische Wanderung Treffpunkt Hans-Hachenberg Platz, Paffrath Ursula Kolloch, 02202 51629, ursula.kolloch@cdu.gl	29.08.2015 Samstag 11:00 Uhr	CDU Rheinisch-Bergischer Kreis 65. Kreisparteitag mit Vorstandswahlen Schulzentrum, An der Buchmühle 29, Odenthal CDU-Center, 02202 936950, info@cdurbk.de
06.08.2015 Donnerstag 16:00 Uhr	Sommerprogramm / Senioren-Union Bergisch Gladbach Atelierbesuch bei Eugen Ignatiu Paffrath Str. 86, Bergisch Gladbach Wilhelm Laufenberg, 02202 9276394 willi.laufenberg@senioren-union-gl.de	September 2015	
08.08.2015 Samstag 14:00 Uhr	Sommerprogramm / CDU Rösrath Wanderung der besonderen Art Vera Rilke-Haerst, 02205 9049224, vera@haerst.de	05.09.2015 Samstag 10:00 Uhr	CDU Wermelskirchen / BM-Kandidat Stefan Leßenich Generalsekretär Peter Tauber MdB kommt PZ Gymnasium, Stockhauser Straße 13 Christian Klicki, 0177 6274756, christianklicki16@web.de
09.08.2015 Sonntag 09:00 Uhr	Sommerprogramm / CDU Wermelskirchen Grill- und Wandertag altes Freibad Wermelskirchen in Eifgen Randolph Schmidt, 0177 7847017	10.09.2015 Donnerstag 08:30 Uhr	Senioren-Union Overath 113. Exkursion zum Freilichtmuseum Lindlar Abfahrt ab Bahnhof Overath u.a., 20 € pro Person Hans-Gerd Wunderlich, 02206 4973
09.08.2015 Sonntag 11:30 Uhr	Sommerprogramm / CDU Leichlingen Kleine Burgerkunde - Burger-Grillen Bechhauser Weg 7, Leichlingen Begrenzte Teilnehmerzahl, 15 € pro Person Christopher Schiefer, 0177 6727395	10.09.2015 Donnerstag 15:00 Uhr	Senioren-Union Wermelskirchen Versorgungsvollmacht und Patientenverfügung Bürgerhäuser Eich 6/8 Werner Allendorf, 02196 4103, wernerallendorf@web.de
13.08.2015 Donnerstag 10:30 Uhr	Senioren-Union Overath 150. Frühschoppen / Thema Inklusion Leitung: Ilse Brenner Hans-Gerd Wunderlich, 02206 4973	11.09.2015 Freitag 09:45 Uhr	Sommerprogramm / CDU Rösrath Besichtigung des DLR in Porz Treffpunkt vor der Pforte, Planitzweg Jürgen Steinbach, 0179 2417433 juergen.steinbach@cdu-roesrath.de

Für einen besseren Schutz unserer Sicherheitskräfte

Das Ausmaß der Krawalle bei den Protesten gegen die Europäische Zentralbank im März dieses Jahres hat uns wieder einmal fassungslos gemacht. Im Fernsehen mussten wir Bilder verfolgen, die uns an Szenen aus der RAF-Zeit erinnern. Schon länger wissen wir, dass immer mehr Polizistinnen und Polizisten Opfer von Gewalt werden. Das bereits für die Innenministerkonferenz 2012 gefertigte Lagebild des Bundeskriminalamtes verzeichnete im Rahmen einer längerfristigen Betrachtung von 1993 bis 2012 bei den Deliktsbereichen „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ und „Landfriedensbruch“ einen Anstieg der Fallzahlen um 29,2%. Sogenannte Rohheitsdelikte wie die gefährliche Körperverletzung gegenüber Polizeibeamten (mit teils längerer Dienstunfähigkeit) stiegen binnen Jahresfrist um 8,8% an; das ergab ebenfalls das Lagebild 2012. Die neuen, ganz aktuellen Eskalationen sind alarmierend – und geben auch im Hinblick auf den bevorstehenden G7-Gipfel Anlass zur Sorge.

Bereits im Jahr 2011 haben wir den § 113 Strafgesetzbuch (Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte) novelliert und unter anderem eine Erhöhung des Strafrahmens von zwei auf drei Jahre vorgenommen. Allerdings wurde dabei eine offen-sichtliche Lücke gelassen:

Ein Mindeststrafrahmen für einfache Fälle des Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte wurde nicht eingeführt. Und so kann sich die Spruchpraxis der Gerichte bis zum heutigen Tage am unveränderten unteren Ende des Strafrahmens bewegen.

Umso wichtiger, dass nun der parlamentarische Ball erneut ins Rollen kommt. Aus mehreren Bundesländern gibt es Initiativen für eine (weitere) Verschärfung der Strafvorschriften, und auch im Bundesministerium des Innern sind die Vorbereitungen für einen neuen Gesetzentwurf angelaufen. Die Vorschläge decken sich teilweise, teilweise ist der Regelungsgehalt aber sehr unterschiedlich. Wesentliche Punkte sind ein erhöhter (Mindest-)Strafrahmen, die Erweiterung des Kreises der geschützten Personen – und nicht zuletzt die Abkehr von der Differenzierung da-nach, ob sich der Angriff im Rahmen der Durchführung eines Vollstreckungsaktes oder der allgemeinen Dienstaussübung oder gar nur mit Bezug auf diese ereignet. Wir wollen uns nun gründlich mit allen Initiativen beschäftigen. In Kürze werden zwei Sachverständigenanhörungen stattfinden, sowohl mit leitenden Polizeibeamten als auch mit Rechtswissenschaftlern/Strafrechtlern, die mögliche Handlungsalternativen aufzeigen.



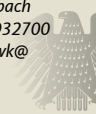
Wolfgang Bosbach ist seit 1994 Mitglied des Deutschen Bundestages.

Eins steht fest: Die Regelung, für die wir uns am Ende entscheiden, muss eine hinreichende Abschreckungswirkung auf potentielle Täter haben und dem Unrechtsgehalt dieser Taten auch entsprechen. Momentan droht unser Strafgesetzbuch bei Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte die gleiche Strafe an wie bei der Jagdwilderei – das ist wirklich nicht plausibel. Gewalt gegen Polizeibeamte ist keine Bagatelle! Das darf sie nicht in unserem Strafgesetzbuch und auch nicht vor dem verhandelnden Gericht sein.

Wolfgang Bosbach MdB

Wahlkreisbüro

Am Stadion 18-24, 51465 Bergisch Gladbach
Tel: 02202-9369530, Fax: 932700
E-Mail: wolfgang.bosbach.wk@bundestag.de
www.wobo.de



Es ist ein riesiges Pokerspiel

Allen Unkenrufen zum Trotz, das Konzept zur Rettung des Euroraums vor einigen Jahren war richtig. Die Entwicklungen in Spanien, Portugal und Irland belegen das. Ja, auch in Griechenland ging es voran, bis die neue Regierung kam. Und die will sich weder an Verabredungen halten, noch Strukturreformen und Sparaktion akzeptieren, sondern einfach so weitermachen wie früher.

Acht Monate wurde verhandelt – nein, eigentlich nur geredet. Es wird immer deutlicher, dass es keine Lösung gibt, die trägt und die den Absprachen entspricht. Es gäbe nur eine Lösung, wenn wir bereit wären, die griechischen Bedingungen zu akzeptieren. Das bedeutet aber, dass Regeln und Absprachen in Europa nichts mehr wert sind, mit einem Schaden für das Ansehen und die Funktionsfähigkeit der EU. Wenn Regeln nichts mehr wert sind, werden auch Institutionen infrage gestellt. Deshalb bin ich dagegen, aus grundsätzlich politischen Gründen nachzugeben. Einigung macht nur Sinn, wenn Griechenland wieder reformiert und spart.

Ich befürchte, die aktuelle griechische Regierung wollte von Anfang an kein positives Ergebnis sondern eine radikale Umkehr der bisherigen Politik, einen Schuldenerlass oder eine Verlängerung der Hilfsmaßnahmen ohne Konditionen. Die griechische Regierung treibt es auf die Spitze. Sie liefert keine konkreten Vorschläge, trickst, täuscht und hintergeht.

Offensichtlich versucht die kommunistische Regierung in diesen Tagen die Verantwortung für ein mögliches Scheitern auf Europa und insbesondere auf die deutsche Regierung zu lenken. Darin liegt das Problem von Angela Merkel. Für mich ist schon länger klar, dass mit dieser griechischen Regierung keine vernünftige Lösung zu erzielen ist. Und ich befürchte, selbst ein Kompromiss wird am Ende nicht umgesetzt.

Aber es gilt, auch ein Scheitern wird Folgen haben und zwar nicht nur finanziell. Allerdings sind wir heute auf einen Austritt aus dem Euro mit neuen Regulierungen besser vorbereitet als vor einigen Jahren. Deshalb lohnen alle Anstrengungen aber mit klaren Positionen und nicht anbiedernd.



Herbert Reul MdEP ist seit 2012 Vorsitzender der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament.

Herbert Reul MdEP

Europa-Büro

Am Stadion 18-24, 51465 Bergisch Gladbach,
Tel: 02202 - 93695-55, Fax: -61
E-Mail: h.reul@herbert-reul.de
www.herbert-reul.de
[/HerbertReulinEuropa](https://www.facebook.com/HerbertReulinEuropa)



Digitale Wirtschaftsförderung: NRW braucht eigenes Breitbandprogramm

125 Mio. EUR beträgt der Anteil, den Nordrhein-Westfalen in den nächsten drei Jahren aus den Erlösen der jüngsten Versteigerung von Mobilfunkfrequenzen durch die Bundesnetzagentur erhält. Nach den Ankündigungen der Landesregierung sollen diese vorrangig in den Breitbandanschluss von Gewerbegebieten fließen. Auch wenn der Betrag zunächst einmal groß erscheint, ist er ohne massive Ergänzung aus originären Landesmitteln bei weitem nicht ausreichend.

Für den Anschluss aller NRW-Gewerbegebiete wären nach einer Berechnung der Strategieberatung Micus mindestens 500 Mio. erforderlich. Für eine flächendeckende Versorgung der Bevölkerung werden 8,6 Mrd. EUR für NRW benötigt. Dass die Landesprogramme im Bereich Breitband zudem mehr abschreckend als kompliziert sind, haben wir in den letzten beiden Jahren im Rheinisch-Bergischen Kreis selbst erlebt. Die einzige Kommune in ganz Nordrhein-Westfalen, die das Landesprogramm überhaupt bis zum Ende durchgestanden hat, war unser Kreis. Alle anderen Antragsteller haben vor der Landesbürokratie kapituliert. Wir allerdings konnten mit einer enormen Kraftanstrengung des Kreises und der Kom-

munen jetzt acht Gewerbegebiete zusätzlich ans schnelle Internet anbinden.

Für NRW brauchen wir eine Breitbandförderung mindestens auf bayerischem Niveau von 1,5 Mrd. EUR. Dort befinden sich 88 Prozent der Kommunen aktuell in Förderverfahren. Diesen Aufbruch im Süden der Republik bräuchten wir dringend auch in NRW. Mit einer Wachstumslücke von sage und schreibe neun Prozent zu den anderen westdeutschen Bundesländern, können wir uns nicht abfinden. Die CDU will diese nicht nur verringern, sondern ganz aufheben.

Seit 2012 beantragt die CDU-Landtagsfraktion regelmäßig, die Landesmittel für den Breitbandausbau massiv aufzustocken sowie deren Vergabe zu entbürokratisieren. Für den gesamten kreisangehörigen Raum, also außerhalb der Großstädte, ist die Verfügbarkeit des schnellen Internets von existenzieller Bedeutung, nicht nur fürs Gewerbe, sondern genauso für das Wohnen, den Handel, den Tourismus und die Landwirtschaft.

Der von der Bundesregierung aufgelegte „Kommunalinvestitionsförderungsfonds“ zur Unterstützung finanzschwacher Kommunen, kann voraussichtlich ebenfalls für Investitio-



Rainer Deppe ist seit 2005 Mitglied im Landtag NRW.

nen in den Breitbandausbau genutzt werden. Immerhin werden in den Jahren 2016 bis 2018 etwa 1,1 Mrd. EUR an die Kommunen in Nordrhein-Westfalen fließen. Wir verlangen von der Landesregierung schnellstmögliche Klarheit über den Anteil, der für das schnelle Internet verwendet werden darf, sowie einen gerechten Anteil für unsere Kommunen und Kreise.

Rainer Deppe MdL

Landtagsbüro
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf
Tel. 0211-884-2340, Fax - 3227

E-Mail: rainer@deppe-direkt.de

www.deppe-direkt.de

[/rainer.deppe.mdl](https://www.facebook.com/rainer.deppe.mdl)

[@rainer.deppe.mdl](https://twitter.com/rainer.deppe.mdl)



Kassenkredite belasten NRW-Kommunen besonders stark

Kredite zur Liquiditätssicherung oder umgangssprachlich Kassenkredite sind für Kommunen das, was für Privatpersonen der Dispokredit ist. Man überzieht sein Girokonto, weil man mehr Geld braucht, als man gerade hat. Bei den Kommunen wird der jeweilige Höchstbetrag für die Kassenkredite in den

Staatstaaten Berlin, Bremen und Hamburg) in Deutschland im Jahr 1990 gerade einmal 913 Millionen Euro Kassenkredite laufen, waren es vor zehn Jahren bereits knapp 24 Milliarden Euro und Ende 2013 schon 48 Milliarden Euro. Heute hat die Schuldenlast der Kommunen die 50 Milliarden Euro-Marke längst überschritten.

Diese Schuldenlast ist im Bundesvergleich höchst unterschiedlich verteilt. Mehr als die Hälfte dieser Kassenkredite (über 25 Milliarden Euro) steht bei Kommunen aus Nordrhein-Westfalen zu Buche, gerade einmal knappe 7 Milliarden in Hessen und 6 Milliarden in Rheinland-Pfalz, Niedersachsens Kommunen brauchen nur 3 Milliarden Euro. Bayerns Kommunen hingegen kommen mit gerade einmal 260 Millionen Euro Kassenkredite aus.

Dieser Vergleich zeigt deutlich, wie schlecht unsere Kommunen in NRW im Bundesvergleich von der rot-grünen Landesregierung ausgestattet werden.

Da Kassenkredite zur (kurzfristigen) Liquiditätssicherung und nicht für Investitionen eingesetzt werden, bleibt den NRW-Kommunen bei dieser Schuldenlast oftmals wenig Geld zum Investieren. Neben NRW haben nur Hessen und das Saarland mehr

Kassenkredite als normale Kredite laufen. Im Ländervergleich mit Bayern kommen unsere NRW-Kommunen dabei besonders schlecht weg. Bayerns Kommunen haben mit 13 Milliarden Euro 50 mal so viele klassische Investitionskredite laufen. Andere Länder sind in der Finanzpolitik eben besser als NRW.

Aktuell sind Kassenkredite für die Kommunen günstig, da die Zinsen niedrig sind. Bergisch Gladbach zahlt beispielsweise teilweise nur 0,1 % Zinsen. Die Gefahr lauert für die Kommunen in steigenden Zinsen, die Experten durchaus erwarten - klar ist nur nicht, wann. Jeder Zinsanstieg bedeutet für unsere Kommunen Mehraufwendungen und im Zweifel wieder neue Schulden.

Diesen Teufelskreis können unsere Kommunen aus eigener Kraft kaum bis gar nicht durchbrechen. Da hilft auch das eiserne Sparen nicht. Bund und Land sind gefragt, den Kommunen zu helfen.

Holger Müller MdL

Landtagsbüro
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf
Tel: 0211 - 884-2263, Fax: -3368
E-Mail: holger.mueller@landtag.nrw.de

www.klartext-mueller.de

[/Holger.Mueller.MdL](https://www.facebook.com/Holger.Mueller.MdL)

[@klartextmueller](https://twitter.com/klartextmueller)



Holger Müller ist seit 2005 Landtagsabgeordneter für Bergisch Gladbach und Rösrath.

Haushaltssatzungen von den Räten bzw. dem Kreistag jährlich beschlossen.

In den vergangenen Jahren ist die Höhe der Kassenkredite der Kommunen dramatisch angestiegen. Hatten alle Gemeinden (ohne die

12 Fragen an Odenthals Bürgermeisterkandidatin

Michaela Bräutigam



Michaela Bräutigam ist 47 Jahre jung, verheiratet und lebt mit Mann Michael und dem 12-jährigen Sohn in Odenthal-Glöbusch.

Sie ist ausgebildete Industriekauffrau und Juristin, hat Erfahrung bei Thyssen Krupp und Ford gesammelt und arbeitet heute selbständig als Rechtsanwältin.

Viele kennen sie aus ihrem vielfältigen ehrenamtlichen Engagement bei vielen Vereinen in Odenthal. Seit 2014 arbeitet sie im Ausschuss für Strukturpolitik und Verkehr im Städte- und Gemeindebund NRW mit. Als Ratsmitglied und CDU-Fraktionsvorsitzende ist sie seit 2009 mit der Gemeindeverwaltung bestens vertraut. Beste Voraussetzung, am 13. September 2015 erste Bürgermeisterin für Odenthal zu werden.

Was war Ihr erster Berufswunsch?

Skirennfahrerin

Nach welcher Maxime bestreiten Sie den Tag?

Früher Vogel fängt den Wurm.

Welches Lied singen Sie gerne?

Laudato Si

Was mögen Sie an der CDU?

Mit meiner Grundüberzeugung stehe ich für die christlichen Werte. Die Familie als Keimzelle der Gesellschaft ist für mich wesentliche Basis für das Gemeinwohl. Die Familie ist Lebensgemeinschaft in guten, wie in schlechten Zeiten. So ist es auch in der CDU.

Welches politische Projekt möchten Sie vorantreiben?

Meine 4 wesentlichen Ziele für Odenthal sind:

1. bessere Infrastruktur, 2. Ehrenamt stärken,
3. solide Finanzen und 4. bürgerfreundliches Rathaus

In welchem Kinofilm würden Sie gerne eine Hauptrolle spielen?

Jenseits von Afrika

Was ist Ihre größte Schwäche?

Leckeres Essen

Welche Bücher liegen auf Ihrem Nachttisch?

Unterwerfung; Houellebecq, Michel
Darm mit Charme; Enders, Guilia

Was können Sie besonders gut kochen?

Wildgerichte

Wie können Sie am Besten entspannen?

Aktiv in der Natur

Wo, wenn nicht in Odenthal, würden Sie gerne leben?

Münster

Welche Schlagzeile würden Sie gerne über sich lesen?

Michaela Bräutigam: Erste Bürgermeisterin für Odenthal

Michaela Bräutigam

Bergstraße 67d
51519 Odenthal

Privat: 0 21 74 / 74 68 95

Mobil: 01 73 / 5 27 77 88

Kontakt zur Kandidatin

E-Mail: RA_Braeutigam@t-online.de

www.michaela-braeutigam.de



12 Fragen an Wermelskirchens Bürgermeisterkandidaten

Stefan Leßenich

Stefan Leßenich ist 35 Jahre jung, verheiratet und lebt mit Frau und Kindern schon sein ganzes Leben lang in Wermelskirchen. Er ist Sparkassenfachwirt und arbeitet bei der örtlichen Sparkasse.

Seine politische Laufbahn begann vor 16 Jahren in der Jungen Union und der CDU. Seit der letzten Kommunalwahl ist er erster Stellvertretender Bürgermeister der Stadt Wermelskirchen, Stellv. Vorsitzender Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Wermelskirchen und Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss der Stadt Wermelskirchen.

Im CDU-Stadtverband ist er Schatzmeister, außerdem führt er den CDA-Stadtverband Wermelskirchen. Am 13. September 2015 möchte er der erste Bürger der Stadt Wermelskirchen werden.

Was war Ihr erster Berufswunsch?

Flugzeugkapitän

Nach welcher Maxime bestreiten Sie den Tag?

Jeder Tag, an dem du nicht lächelst, ist ein verlorener Tag.

Welches Lied singen Sie gerne?

„Schenk mir Dein Herz“ von „De Hühner“

Was mögen Sie an der CDU?

Die Werte und Prinzipien, die die CDU vertritt sowie die Offenheit für „Neues“

Welches politische Projekt möchten Sie vorantreiben?

Die Umgestaltung des Loches-Platzes unter Berücksichtigung der Kirmes und ausreichender Parkmöglichkeiten

In welchem Kinofilm würden Sie gerne eine Hauptrolle spielen?

Fluch der Karibik

Was ist Ihre größte Schwäche?

Süßigkeiten

Welche Bücher liegen auf Ihrem Nachttisch?

div. unterschiedliche Zeitschriften

Was können Sie besonders gut kochen?

Spaghetti Bolognese

Wie können Sie am Besten entspannen?

bei einem Familienausflug sowie beim Lesen

Wo, wenn nicht in Wermelskirchen, würden Sie gerne leben?

Da gibt es für mich keine Alternative!

Welche Schlagzeile würden Sie gerne über sich lesen?

Stefan Leßenich mit überwältigender Mehrheit zum Bürgermeister von Wermelskirchen gewählt.

Stefan Leßenich

Peter-Molineus-Str. 6
42929 Wermelskirchen
Privat: 02196 / 80 04 18
Mobil: 0179 / 9 41 48 52

Kontakt zum Kandidaten

E-Mail: post@stefan-lessenich.de
www.stefan-lessenich.de

Wermelskirchener in Bergisch Gladbach

Gruppe der CDA bei der BAST

Die Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST) ist eine technisch-wissenschaftliche Forschungseinrichtung des Bundesverkehrsministeriums. Ihre Forschungsergebnisse sind für das Ministerium in technischen und verkehrspolitischen Fragen Entscheidungshilfen. Die BAST ist maßgeblich an der Erarbeitung und Harmonisierung von Richtlinien und Normen im nationalen, europäischen und internationalen Bereich beteiligt. Sie prüft, zertifiziert und begutachtet und wirkt bei der Gestaltung des Forschungsrahmens auf dem Gebiet des Straßenwesens mit. Sie ist die zentrale Stelle für Unfallforschung im Straßenverkehr in Deutschland. Mit ihrer Arbeit verbessert die BAST die Sicherheit, Umweltverträglichkeit, Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit der Straßen und des Straßenverkehrs.

Die Wermelskirchener erhielten bei ihrem dreistündigen Besuch interessante Einblicke. Unter anderem wurden die Fahrzeugtechnische Versuchsanlage, die Halle für dynamische Untersuchungen, die Halle für Verkehrstechnik sowie die Halle für Unfallforschung besichtigt. (sl)



Spannender Besuch bei der BAST

Foto: privat



Dr. Peter Tauber kommt nach Wermelskirchen



Beginn: 10:00 Uhr
PZ Gymnasium
 Wermelskirchen
 Stockhauser Str. 13
 Grußwort des
 BM-Kandidaten
Stefan Leßenich
 Eintritt frei!

www.cdu-wermelskirchen.de

Firmenbesuch der Kreis-Mittelstandsvereinigung

Gutes Licht, saubere Luft - MIT besucht Leichlinger Unternehmen BÄRO

Gutes Licht, saubere Luft: Ende April besichtigten die MIT-Mitglieder die BÄRO GmbH & Co. KG, Wolfstall 54-56 in 42799 Leichlingen-Witzhelden. Seit fast 50 Jahren entwickelt die Firma hier inmitten idyllischer bergischer Wiesen energieeffiziente und nachhaltige Lösungen für die Beleuchtung insbesondere frischer und empfindlicher Waren. Später hinzugekommen für die „Horeca-Zielgruppe“ (Hotellerie, Restaurant, Catering) ist der Geschäftsbereich „Clean Air Technologie“.

Die Geschäftsführer Dr. Sandra und J. Manuel von Möller begrüßten die Gruppe zunächst in einer Art Kinosaal mit einer Präsentation der Firmengeschichte. Der Gründer Heinz Bähren hatte Anfang der 70er Jahre Erfolg mit einem roten „Pressglas-Strahler“. 2011 waren zwei Prozent der verkauften BÄRO-Leuchten mit LEDs ausgestattet - in den ersten drei Monaten dieses Jahres waren es 90 Prozent.

Welche große Wirkung Licht auf die Auswahl von Produkten hat, demonstrierte das BÄRO-Team eindrucksvoll mit Hilfe von

unterschiedlich ausgeleuchteten realistischen Laden-Situationen im direkten Vergleich. Immer weiter erforscht die Firma neue Lichttechnologien und entwickelt innovative Möglichkeiten der Präsentation – unter dem Motto „Fresh Light for Fresh Products“.

Seit 1996 entwickelt BÄRO außerdem „Clean Air Technologies“: Systeme zur UV-C-Entkeimung (was Lebensmittel im Ergebnis länger haltbar macht) sowie PlasmaStream-Lösungen zur effektiven Geruchsbeseitigung und Fettvernichtung in der Küchenabluft. Liegt etwas Störendes in der Luft, kann man es mit dieser Technik beseitigen. So kann die Gastronomie Energiekosten senken, Küchenluft in normale Abluft wandeln und hat dadurch auch mehr Möglichkeiten bei der Standortauswahl.

Der Erfolg von Leuchten und Abluftsystemen zeigt sich auch in der Zahl der Mitarbeiter/innen: BÄRO hat heute Tochtergesellschaften und Partner überall auf der Welt. In Deutschland werden 132 Mitarbeiter plus Auszubildende beschäftigt. (dd)



Firmeninhaber Sandra und Manuel von Moeller (Mitte) zeigten dem MIT-Vorstand und Mitgliedern ihr Unternehmen.

Studienreisen besuchte Herbert Reul



Gemeinsam mit CDU-Studienreisen besuchte eine Gruppe aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis unseren Europaabgeordneten Herbert Reul bei seiner Arbeit im Straßburger Europaparlament. Neben dem obligatorischen Gruppenfoto stand aber vor allen Dingen die Besichtigung des imposanten Parlamentsgebäude auf dem Programm. Der Studienreiseverein fährt ein- bis zweimal pro Jahr nach Straßburg zu Herbert Reul. Interesse? Rufen Sie uns an: 02202 9369520.

CDU Leichlingen

Runder Tisch Breitband für Landwirte

Ende Mai lud die CDU Leichlingen auf Initiative von Ratsfrau Silvia Pallenberg sämtliche landwirtschaftliche Betriebe im Stadtgebiet zu einem runden Tisch mit dem Thema „Breitbandausbau“ in ihre CDU-Geschäftsstelle ein.

Ziel der Veranstaltung war es, dass die Internetbedarfe der häufig außenliegenden Höfe konkret ermittelt werden, um in einem nächsten Schritt über mögliche Lösungen zu diskutieren. Die stellvertretende Parteivorsitzende Dr. Katharina Bischof, die auch gleichzeitig im Koordinationsteam „Breitbandausbau“ der Stadt Leichlingen tätig ist, moderierte den Abend. Als Referent war Reiner Pliefke gekommen, der das Thema Breitbandausbau für die Stadt betreut. Auch der Kreisvorsitzende Rainer Deppe war anwesend und schilderte die aktuellen Entwicklungen aus dem Kreis.

Der Einladung folgten einige Landwirte, so dass schnell deutlich wurde, dass hier ein be-

sonders hoher Bedarf besteht. Das hoch- und runterladen von Dokumenten dauert teilweise bis zu 20 Stunden und notwendige Software kann, wenn überhaupt, nur beschränkt genutzt werden. Der Abend wurde mit dem Formulieren einer Auftragsliste an die Stadt abgeschlossen, für die sich der CDU-Vorsitzende Maurice Winter stark macht: „Der Stadt muss eine moderne Anbindung der Verteilerkästen, am besten mit Glasfaser, gelingen und anschließend die Landwirte mit schnellen und pragmatischen Lösungen für die letzte Meile vom Verteilerkasten zum Hof unterstützen.“ Die Landwirte fingen schon vor Ort an, die Eigenleistung zu planen, sei es Kabel im Feld zu verlegen oder vorhandene Oberleitungen zu nutzen. „Der begonnene Dialog hat die Notwendigkeit deutlich aufgezeigt. Die Bereitschaft der Betroffenen sich hier durch Eigenleistung zu beteiligen ist wirklich beachtlich.“, so Winter. (mw)



Erfolgreicher erster Runder Tisch zur Breitbandbedarfsplanung in Leichlingen.

Foto: privat

Kreisverband tagte in Rösrath

JU erfolgreich

Die JU freut sich über erfolgreiche Arbeit in den vergangenen Jahren. Der letzte Kreisparteitag hatte den JU-Antrag zum Mobilitätskonzept in Bezug auf den ÖPNV als richtigen und gerade für junge Menschen wichtigen Schritt nahezu einstimmig beschlossen. So seien zum Beispiel Taktverdichtungen und die Einführungen von Schnellbussen wichtige Schritte, um das Leben im Kreis, besonders für die junge Generation, noch lebenswerter zu gestalten, da die Folgen in viele Lebensbereiche hineinreichen, wie Schule, Ausbildung, Studium oder Beruf. Gerade in Zeiten des demografischen Wandels müsse viel getan werden, um den Rheinisch-Bergischen Kreis weiter als attraktiven Lebensort für alle Generationen zu erhalten.

Diego Faßnacht wurde zum dritten Mal im Amt bestätigt. Der Rest des Vorstandes ist auf Seite 23 nachzulesen. (df)



Die JU tagte im Schloß Eulenbroich.

Foto: privat

Anzeige



Himmlich farbenfroh!

ENGELS – Der Maler
Einfach eine Klasse besser.



ENGELS
ENGELS - DER - MALER . DE

Lückerather Weg 49 | 51429 Bergisch Gladbach
Fon 0 22 02 - 4 17 66 | Fax 0 22 02 - 24 79 34
E-Mail: info@engels-der-maler.de

Senioren-Union Rösrath in Neuwied

Spurensuche christlicher Kultur

Die Spurensuche der CDU-Senioren-Union Rösrath in der Region hatte 900 Jahre christliche Kultur im Neuwieder Becken im Visier.

Das erste Ziel war das direkt am Rhein gelegene kurfürstliche Schloß Neuwied-Engers, einst Jagdschloß des letzten geistlichen Kurfürsten von Trier, heute Musica Viva Rheinland-Pfalz, mit seinem herrlichen Deckengemälde von Januarius Zick (1760).

Von dort führte die Fahrt auf die Höhe zur ehemaligen Prämonstratenser-Abtei Rommersdorf in Neuwied-Heimbach-Weis (1135-1803) mit ihren gut erhaltenen Klostergebäuden, heute Teil des Landesarchivs Rheinland-Pfalz, und ihrer überdachten und zu einem Konzertraum hergerichteten Kirchenruine. Die Abtei, die heute einer Stiftung gehört, wird ausschließlich von Ehrenamtlern

geführt, genutzt und in Ordnung gehalten. Beeindruckt waren die Teilnehmer von deren hervorragender Leistung.

Nach einem ausgiebigen Mahl in der Laubachsmühle im Wiedbachtal mit Wiedforellen und anderen Köstlichkeiten ging es, vorbei an der Burg Altwied, dem Stammsitz der Fürsten zu Wied, zur romanischen evangelischen Kirche in Neuwied-Feldkirchen. Dort interpretierte der Pfarrer der Gemeinde anhand der Bibel den einzigartigen, aus 32 Fenstern bestehenden Kirchenfensterzyklus, geschaffen 1950-72 von dem Kölner Glasmaler Georg Meistermann. Die Kirche, im Krieg stark beschädigt, ist sehr gut restauriert, und die Fenster sind ein Teil dieser Arbeit.

Den Abschluß der Fahrt bildete die Einker in das schon von der Krippenfahrt 2012 bekannte Café Schmidt in Rheinbrohl. (rm)



Einen spannenden und informativen Tag erlebten die Senioren aus Rösrath.

Foto: privat

CDU Bergisch Gladbach

Spannende Lesung

Nach der Neuwahl des Stadtverbandsvorstandes versuchte die CDU Bergisch Gladbach etwas Neues. Nahtlos ging man in eine Autorenlesung mit anschließender Diskussion über.



Der aus dem Saarländer Tator bekannte Schauspieler, Koch und Buchautor Gregor Weber las aus seinem Buch „Krieg ist nur vorne scheiße, hinten gehts“, das von seinen persönlichen Erlebnissen als Pressefeldwebel in Afghanistan sowie dem Weg dorthin erzählt.

Im Anschluss an eine sympatische Diskussion nahm es sich der Autor nicht, Bücher persönlich zu signieren. (lh)



Anzeige

Behnke Königsmann

Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte

Sehr geehrte Leser der CDU Inform,

wir sind eine überregional tätige Sozietät von 7 Berufsträgern (Steuerberater, Rechtsanwälte und Wirtschaftsprüfer). Seit unserer Gründung im Jahre 1945 betreuen wir einen vielschichtigen Mandantenstamm aus Handwerkern, Kaufleuten, Freiberuflern sowie größeren mittelständischen Personen- und Kapitalgesellschaften.

Dabei stehen wir unseren Mandanten neben den regelmäßigen Dienstleistungen, wie Finanz-, Lohn- und Gehaltsbuchhaltung, den jährlich zu erstellenden Steuererklärungen und Jahresabschlüssen sowie der gerichtlichen und außergerichtlichen Rechtsberatung auch bei wichtigen Entscheidungen oder besonderen Beratungsanlässen mit unserem umfassenden Fachwissen zur Verfügung.

Wir würden uns freuen, wenn wir auch Ihnen bei entsprechenden Beratungsanlässen oder für die regelmäßige Bearbeitung auf den oben genannten Gebieten behilflich sein könnten.

Sie erreichen uns hier:

Bgm.-Schmidt-Str. 5, 51399 Burscheid
Tel.: 02174 / 766-0 • Fax: 02174 / 766-115
E-Mail: office@behnke-koenigsmann.de

Homepage: www.behnke-koenigsmann.de

Neugewählte Vorstände

FU Odenthal

(gewählt am 08.04.2015)

Vorsitzende: Maria Schleenstein **Stellv. Vorsitzende:** Gloria Gillrath **Beisitzerinnen:** Christa Imhorst, Sabine Tretter, Cläre Troche

JU Odenthal

(gewählt am 10.04.2015)

Vorsitzender: Marco Gaj **Stellv. Vorsitzende:** Gianna Herweg, Johannes Kaesbach, Richard Kindling **Pressesprecherin:** Verena Bormann **Schatzmeister:** Marvin Kunz **Geschäftsführer:** Johannes Wolff **Schriftführer:** Niklas Otto **Beisitzer:** Fabian Glombitza, Julius Gotthardt, Lea Hein, Johann Kindling, Felix Nicht, Timo Steinbach, Lucas Vogt

CDA Rheinisch-Bergischer Kreis

(gewählt am 14.04.2015)

Vorsitzender: Mario Tischhäuser **Stellv. Vorsitzende:** Stefan Leßenich, Hansjörg Kickuth **Schriftführer:** Karl-Heinz Wilke **Beisitzer:** Linda Stillger, Peter Janßen, Michael Schulte, Manfred Groß, Joachim Liesenfeld, Hubert Menk

KPV Rheinisch-Bergischer Kreis

(gewählt am 15.04.2015)

Vorsitzender: Uli Heimann **Stellv. Vorsitzende:** Werner Allendorf, Thorsten Schmalt **Geschäftsführer:** Lennart Höring **Beisitzer:** Dr. Johannes Bernhauser, Wolfgang Kübler, Karlheinz Wilke, Gisela Knapp

CDU Overath

(gewählt am 16.04.2015)

Vorsitzender: Hardy Kohkemper **Stellv. Vorsitzende:** Christiane Schloten, Jörg Schiefer **Schatzmeister:** Eduard Wolf **Geschäftsführer:** Peter Dresbach **Pressesprecher:** Alexander Willms **Schriftführer:** Joachim Butenschön **Beisitzer:** Nicole Berger, Dirk Michel, Siegfried Raimann, Maria Schmidt, Hans Waldeck

CDU OV Schildgen/Katterbach

(gewählt am 16.04.2015)

Vorsitzender: Wolfgang Göbels **Stellv. Vorsitzende:** Harald Henkel, Roswitha Lawrenz **Schriftführer:** Karl Gerhard Stappert **Beisitzer:** Diego Faßnacht, Manfred Klein, Günter Starke

CDU Rösrath

(gewählt am 17.04.2015)

Vorsitzender: Uwe Pakendorf **Stellv. Vorsitzende:** Dr. Markus Heider, Birgitta Wasser, Wolfgang Büscher, Achim Müller **Schatzmeister:** Fred Puhl **Schriftführer:** Christoph Jahn **Wahlkampfkoordinatorin:** Vera Rilke-Haerst **Geschäftsführer:** Dr. Daniel Schiffbauer **Öffentlichkeitsarbeit:** Dr. Reinhold Henseler **Beisitzer:** Wolfhard Gosewisch, Dieter Henning, Heike Kohlgrüber, Leonard Nielen, Silke Satin, Robert Scheuermeier, Simone Schumacher, Jürgen Steinbach, Christian Wasser

JU Rheinisch-Bergischer Kreis

(gewählt 20.04.2015)

Vorsitzender: Diego Faßnacht **Stellv. Vorsitzende:** Marco Gaj, Sebastian Wurth, Sebastian Gebauer **Geschäftsführer:** Carsten Stobbe **Kassierer:** Richard Kindling **Schriftführer:** Tobias Brissing **Beisitzer:** Melanie Fischer, Christian Wasser, Florian Haerst, Tim Laudenberg, Nikola Uhlmann, Gianna Herweg, David Wittenburg, Marc Oliver Drechsel, Martin Schultz

CDU Burscheid

(gewählt am 23.04.2015)

Vorsitzende: Erika Gewehr **Stellvertreter:** Marc Baack **Schatzmeister:** Dr. Hartmut Schepanski **Geschäftsführer:** Daniel Gehrmann **Schriftführer:** Christian Mikus **Beisitzer:** Waltraud Küpper, Sylvia Leide, Jürgen Weidemann, Oliver Welter, Gerd Witte

CDU OV Dhünn

(gewählt am 23.04.2015)

Vorsitzender: Volker Schmitz **Stellv. Vorsitzender:** Guido Winter **Geschäftsführer:** Klaus Fuhr **Schriftführer:** Holger Kowalewske **Beisitzer:** Jutta Hildner, Heinz Otto Kotter, Jens Kowalewske, Siegfried Reinhard

CDU OV Paffrath/Hand

(gewählt am 23.04.2015)

Vorsitzende: Ursula Kolloch **Stellv. Vorsitzende:** Rudolf Pick, Josef Willnecker **Schriftführer:** Karlheinz Kockmann **Beisitzer:** Manfred Ditzler, Diana Heidberg-Schwettmann, Peter Hillebrand, Silvia Knoob, Regina Leistner, Ulrich Lob, Herbert Pormetter, Bernd Schwertheim, Oliver Wirthmann

CDU OV Bensberg/Moitzfeld

(gewählt am 28.04.2015)

Vorsitzender: Wilmund Opladen **Stellv. Vorsitzende:** Mechthild Münzer **Schriftführerin:** Maria Daubenbüchel **Beisitzer:** Reinhard Elzer, Oliver Griess, Torsten Keil, Martin Lucke, Heribert Malchers, Sebastian Werner, Markus Sprenger

CDU Bergisch Gladbach

(gewählt am 19.05.2015)

Vorsitzender: Thomas Hartmann **Stellv. Vorsitzende:** Birgit Bischoff, Dr. Oliver Schillings **Schatzmeister:** Udo Kellmann **Schriftführer:** Karlheinz Kockmann **Beisitzer:** Christian Buchen, Claudia Casper, Anke Klasen, Bernd de Lamboy, Elke Lehnert, Karl Maas, Dr. Michael Metten **Geschäftsführer:** Lennart Höring

CDU OV Witzhelden

(gewählt am 15.06.2015)

Vorsitzender: Bernd Siebertz **Stellv. Vorsitzender:** Stephan Specht **Schriftführer:** Erich Vogel **Beisitzer:** Renate Hofer, Klaus Oeser

CDA Bergisch Gladbach

(gewählt am 16.06.2015)

Vorsitzender: Robert Martin Kraus **Stellv. Vorsitzende:** Hansjörg Kickuth, Michael Schulte **Beisitzer:** Claudia Casper, Petra Holtzmann, Peter Janßen

SEN Overath

(gewählt am 18.06.2015)

Ehrenvorsitzender: Rudolf Preuß **Vorsitzender:** Hans-Gerd Wunderlich **Stellvertretende Vorsitzende:** Ilse Brenner **Schatzmeisterin:** Maria Gammersbach **Beisitzerinnen:** Helga Herfen, Rosemarie Schlingenschroeder, Sigrid Wunderlich

Früher in diesen Jahr gewählte Vorstände finden Sie in der vorherigen Ausgabe von CDUinform.

Der CDU-Kreisvorstand wird auf dem 65. Kreistag am Samstag, den 29. August 2015 um 11:00 Uhr im Schulzentrum Odenthal neu gewählt.



HILFE, DIE ANKOMMT

DIREKT, UNBÜROKRATISCH UND ZU 100%

Der BONO-DIREKTHILFE E.V. setzt sich für Kinder- und Frauenrechte ein. Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist der Kampf gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution – mit Hilfe unserer Partnerorganisationen vor Ort. Wir unterstützen nur Organisationen, die wir persönlich kennen, und garantieren so direkte und unbürokratische Hilfe.

Der BONO-DIREKTHILFE E.V. verbürgt sich dafür, dass sämtliche Spenden zu 100% den Kindern und Frauen in den Projekten unserer Partnerorganisationen zugutekommen.



BONO
Direkthilfe e.V.